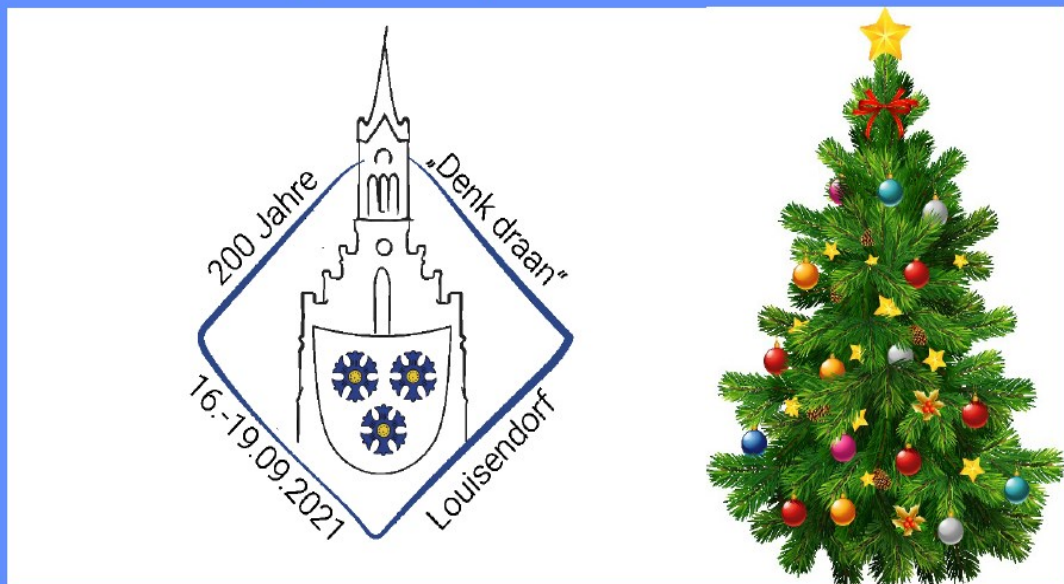


Louisendorfer Dorfzeitung



Ausgabe 12 / Dezember 2020



Trotz Corona wünschen wir frohe Weihnachten und Gesundheit, Glück und Frieden für 2021

**Liebe Louisendorferinnen und Louisendorfer,
Liebe ehemalige Louisendorferinnen und Louisendorfer,
Liebe Freundinnen und Freunde Louisendorfs,**

welch ein denkwürdiges Jahr geht zu Ende. Eigentlich hätte 2020 ganz im Zeichen unseres Jubiläums „200 Jahre Louisendorf“ stehen sollen. Wie wir jetzt wissen, kam leider alles ganz anders.

Hatten wir zu Beginn des Jahres noch fröhlich Karneval gefeiert, waren doch schon dunkle Wolken am Horizont erkennbar. Schienen auch die ersten Corona-Fälle noch weit weg, wurden wir leider sehr schnell durch die erlassenen Auflagen und Einschränkungen alle mit unterschiedlichsten Auswirkungen in Mitleidenschaft gezogen. Und weil Corona lange Zeit in diesem Jahr das alles beherrschende Thema war, haben wir die Vereine gefragt, wie Sie denn dieses Jahr er- und überlebt haben. Mehr dazu in diesem Heft.

Eines war jedenfalls den Mitgliedern der „AG 200“, die schon fast 2 Jahre an der Vorbereitung der Jubiläumsfeierlichkeiten gearbeitet hatten, ganz klar: Keiner wollte das Risiko eingehen, dass Louisendorf ein Corona Hotspot werden würde. Mit Rücksicht auf die Gesundheit unserer Mitbürger haben die Organisatoren das Jubiläum für das Jahr 2020 abgesagt. Wir hoffen nun, dass wir das Jubiläum 2021 nachholen können.

Unter Einhaltung der Corona-Regeln haben in diesem Jahr die Kommunalwahlen stattgefunden. In seiner konstituierenden Ratssitzung am 9. November wurde zur Nachfolgerin unseres „alten“ Ortsvorstehers Jürgen Graven Karin Wilhelm gewählt. Wir gratulieren herzlich und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. In diesem Heft berichten wir nicht nur über „Neues aus der Gemeinde“, sondern auch über die Ergebnisse der Wahlen.

Und wenn das Jahr auch noch so schlecht in Erinnerung bleiben wird, in Louisendorf gibt es immer auch etwas Positives zu berichten: Am 30. Oktober hat sich ein neuer Verein gegründet! Die „Landmaschinenfreunde Louisendorf“ haben sich u.a. zum Ziel gesetzt *„die traditionelle landwirtschaftliche Brauchtumspflege und die Erhaltung, Pflege, Nutzung und Präsentation alter Traktoren und landwirtschaftlicher Geräte als technisch-historisches Kulturgut“* zu fördern und zu wahren. Wir haben dies zum Anlass genommen, einen ausführlichen Bericht zu schreiben.

Bleibt noch Ihnen und Euch allen ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest zu wünschen sowie einen guten Rutsch und ein frohes neues Jahr!

Und in Sachen Corona können wir nur empfehlen: Haltet Euch / halten Sie sich an die von den jeweils zuständigen Stellen erlassenen Corona-Regeln. Auch wenn Sie für uns manchmal unangenehm sind, nur wenn sich alle daran halten, können wir die Pandemie eindämmen und hoffentlich bald wieder ein „normales“ Leben ohne Corona führen.

*In diesem Sinne verbleibe ich
mit freundlichem Gruß*

Jürgen Graven

Geschäftsführer Vereinsgemeinschaft Louisendorf

Ergebnisse der Kommunalwahlen 2020

Von Jürgen Graven

Am 27. August war die letzte Ratssitzung vor den Wahlen, an der ich als Ratsmitglied teilgenommen habe. Obwohl sie so kurz vor den Wahlen war, haben sich die Ratsmitglieder allesamt sehr sachlich auseinandergesetzt. Mit einer Dauer von fast 3,5 Stunden war es eine der längeren Sitzungen. Nach der Sitzung gab es eine interne Verabschiedung. Die offizielle Verabschiedung erfolgt dann in der Ratssitzung am 26. November. Das waren sechs hochinteressante Jahre im Gemeinderat. Ich kann nur jedem empfehlen, mal ein Mandat zu übernehmen.

Jetzt also sitzen Lothar Winkels (CDU) und Karin Wilhelm (SPD), die jetzt auch Ortsvorsteherin ist, für Louisendorf im Gemeinderat. Damit wir weiter über die Entwicklungen in der Gemeinde Bedburg-Hau berichten können, hoffen wir auf deren Unterstützung.

Wahlergebnisse

Am 13. September waren wir alle aufgerufen, die Kommunalparlamente sowie Landrat und Bürgermeister zu wählen. Am 27. September fanden dann noch die Stichwahlen statt. Die Ergebnisse sind längst bekannt und es wurde sicher auch reichlich darüber diskutiert. Hier möchte ich noch einmal die Ergebnisse aus Louisendorf dokumentieren. Zur Erinnerung: Bei den Wahlen 2020 teilt sich Louisendorf einen Wahlbezirk mit Schneppenbaum. Deshalb habe ich die Ergebnisse aus beiden „Wahlbüros“ sowie das Gesamtergebnis dargestellt.

Wahlen	Partei / Name	Alte Schule Louisendorf (2.1)	Wahlbezirk Schneppenbaum (2.2)	Gesamt- ergebnis
Gemeinderat	CDU / Lothar Winkels	38,44 %	47,6 %	42,37 %
	SPD / Karin Wilhelm	44,4 %	22,0 %	34,82 %
Bürgermeister	CDU Stephan Reinders	51,35 %	58,33 %	54,48 %
	SPD Dr. Ursula Pitzner	48,65 %	41,67 %	45,52 %
Landrätin	CDU Silke Gorißen	29,73 %	15,83 %	23,51 %
	Parteilos Peter Driessen	70,27 %	84,17 %	76,49 %

Als Louisendorfer Vereinsgemeinschaft haben wir es nicht versäumt, Karin Wilhelm, Stephan Reinders und Silke Gorißen jeweils zu ihrem Wahlsieg zu gratulieren. Wir hoffen – wie bisher auch – mit allen Mandatsträgern ein offenes und gutes Verhältnis zu pflegen.

Am 9. November war dann die konstituierende Sitzung des Gemeinderates. Dort wurde nicht nur der neue Bürgermeister in sein Amt eingeführt, sondern auch die Gemeinderatsmitglieder und die Ortsvorsteher. Als stellvertretende Bürgermeister wurden Manfred Ogenorth (CDU) und Alfred Dercks (GRÜNE) gewählt. Im Rahmen der Besetzung der Ausschüsse wurden Karin Wilhelm und Lothar Winkels jeweils ordentliche

Mitglieder im Haupt- und Wahlprüfungsausschuss; Lothar Winkels zudem im Rechnungsprüfungsausschuss.

Karin Wilhelm haben wir um ein paar Zeilen gebeten, damit sie sich und ihre Vorstellungen für die kommenden Jahre präsentiert. Auf diesem Wege auch schon mal ein herzliches Dankeschön an Karin; Sie hat sich bereit erklärt, den bisherigen Anteil des Ortsvorstehers an den Druckkosten für die Louisendorfer Dorfzeitung zu übernehmen. Weiterhin beteiligt sich die evangelische Kirchengemeinde an den Druckkosten. Herzlichen Dank dafür!!!!

Neue Ortsvorsteherin

Von Karin Wilhelm

Nun bin ich es wirklich geworden: eure Ortsvorsteherin, aber so richtig angekommen in diesem Amt bin ich noch nicht – die Zeit wird es bringen. Als meinen „Einstand“ in dieses Amt habe ich die Finanzierung dieser Ausgabe der “ Louisendorfer Dorfzeitung“ mit Freude übernommen.

Für die die mich noch nicht kennen, nochmals meine Vorstellung:

Mein Name ist Karin Wilhelm, ich bin 60 Jahre alt und kinderloser Single. Ich bin ausgebildete Chemielaborantin und Industriemeisterin der Fachrichtung Chemie. 32 Jahre lang war ich bei der Maizena in Kleve im Bereich der Klebstoffentwicklung tätig. In diesem Unternehmen auch 12 Jahre ehrenamtlich im Betriebsrat und dort 8 Jahre als Vorsitzende des Gremiums neben meinem Beruf aktiv. Die Werksschließung durch die Firma Henkel 2010 und der Kampf dagegen, zählt zu den bittersten Erfahrungen meines bisherigen Berufslebens. - Nun bin ich im 10. Jahr bei der BP in Mönchengladbach mit der Optimierung von Schmierstoffen und Korrosionsschutzmitteln befasst. Ehrenamtlich bin ich weiterhin als Schöffin am Arbeitsgericht Wesel/Kleve tätig.

Die bittere Erfahrung der Werksschließung und eine an sich schon sozialdemokratische Grundeinstellung haben mich ab 2010 auch parteipolitisch aktiv werden lassen. So stehe ich nun der SPD Ortsgruppe Bedburg-Hau vor, bin seit 2014 Mitglied des Gemeinderates in Bedburg-Hau und seit diesem Monat - durch Euch! - auch Ortsvorsteherin meines Heimatdorfes Louisendorf.

In den letzten sechs Jahren habe ich mich mit externer Hilfe – da ja immer noch berufstätig – um die Pflege meiner Mutter zu Hause bis zu deren Tod im Juni dieses Jahres gekümmert. Dies hat mich sehr anschaulich und quasi hautnah die Probleme häuslicher Pflege erfahren lassen und mir selbst Grenzen der Leistungsfähigkeit aufgezeigt.

Seit 1988 bin ich im Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Louisendorf aktiv, seit 1992 auch Mitglied des Kreissynodalvorstandes des Kirchenkreises Kleve und durch die Synode zwischenzeitlich von 2000-2016 als Synodale zur Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland gewählt worden. Die Kreissynode im November hat mich auf der Herbstsynode als 3. Synodalälteste für die nächsten acht Jahre bestätigt.

Ich bin Mitglied des SSV Louisendorf, des Heimatvereins und im Förderverein für die Elisabethkirche aktiv. Unsere Vereine möchte ich darin bestärken die Kräfte, Talente, Ideen und Möglichkeiten, die sie haben frei zu nutzen und auszuleben. Gerade auch Corona hat nochmals mehr gezeigt wie viel Kreativität im Dorf vorhanden ist. Gerade auch bei den kirchlichen Gruppen spüren wir die gewachsene Sehnsucht nach mehr Aktivitäten und Treffen. Jeder hofft auf ein baldiges Ende der Pandemie.

Wofür möchte ich mich als Ortsvorsteherin einsetzen:

- Erhalt dörflichen Lebens
- Erhalt der kirchlichen und kommunalen Eigenständigkeit von Louisendorf
- Motivation zum ehrenamtlichen Engagement
- Kritische und motivierende Begleitung und Unterstützung von Dorfaktivitäten

- Unterstützung der Ortsvereine

Meine Vorgänger haben die „Messlatte“ sehr hochgehängt und ich bin dankbar für die geleistete Arbeit in und für Louisendorf! Die Aufgaben der Ortsvorsteherin sind neu für mich und ich hoffe sehr dem Vertrauen, welches die Louisendorfer mir bei der Wahl entgegengebracht haben, gerecht zu werden.

Danke.

Zu erreichen bin ich unter 02821-6308 oder 01719260528 oder per Mail: ka.wilhelm@gmx.de

Neues aus den Vereinen

SSV Louisendorf 1964 e.V.

Heinz-Jürgen Rocker bleibt SSV-Chef

Von Peter Nienhuys

Ohne Nachspielzeit endete vor kurzem exakt nach 90 Minuten die diesjährige Jahreshauptversammlung des SSV Louisendorf. Corona bedingt fand sie in der Turnhalle statt und verlief sehr harmonisch. Nach den üblichen Ritualen verlas Geschäftsführerin Melanie Will das letztjährige Protokoll und den Geschäftsbericht. Sie berichtete, dass der SSV zurzeit 381 Mitglieder hat - 16 mehr als vor einem Jahr -sowie ein fester Bestandteil des Louisendorfer Dorfgeschehen ist. Der Verein bietet ein vielfältiges und umfangreiches Sportangebot an, sei es für Dreijährige wie auch für Senioren über 80 Jahre. Auch die Geselligkeit kommt beim SSV nicht zu kurz, in diesem Jahr fielen aber viele Veranstaltungen der Corona-Krise zum Opfer. Es ist immer was los im Verein, und alle hoffen, dass 2021 wieder mehrere Festlichkeiten durchgeführt werden können.

In diesem Jahr wurden folgende Mitglieder für 50-jährige Vereinszugehörigkeit geehrt: Gerlinde Auler, Loni Beekmann, Elke Berger, Goswin Berns, Inge Brinkmann, Herbert Hans, Waltraud van de Loo, Wilfriede van de Loo und Else Westerhoff. Für 25 Jahre: Ferdinand Beykirch, Ernst Kammann, Winfried Kranen, Regina Pleines und Lena Unkrig. Es folgten die Berichte der einzelnen Abteilungen, insgesamt verfügt der SSV über 11 Gruppen, darunter wird neben Fußball, Gymnastik, Badminton, Tanz und Tischtennis auch Body-Fitness sowie Yoga jeden Mittwoch unter fachkundiger Leitung angeboten. Die Kassenwartin Ulrike Peters trug den Kassenbericht vor, die Kassenprüfung ergab keine Beanstandungen. Bevor Versammlungsleiter und Ältestenratsmitglied Willy Lange die Neuwahl einleitete, sagte er: "Ich bin froh, dass der SSV lebt". Und er bat die Versammlung um Entlastung des gesamten Vorstandes, die einstimmig erfolgte. Der bisherige Vorsitzende Heinz-Jürgen Rocker wurde zur Wiederwahl vorgeschlagen, die Rocker ohne Gegenstimme gewann. Willy Lange meinte darauf: "Das ist schon eine tolle Leistung, bis jetzt 24 Jahre SSV-Vorsitzender zu sein". Rocker bedankte sich bei seinen Vorstandskollegen für die geleistete Arbeit und bei den Mitgliedern für deren Vertrauen. Stellvertreter bleiben die erneut gewählten Andreas Mohn sowie Marko Giesen. Die Wahlgänge der anderen Positionen verliefen reibungslos ohne Gegenstimmen, und die Gewählten nahmen jeweils die Wahl an.

Unter Punkt "Verschiedenes" teilte Herbert Altes mit, dass der beliebte Bingo-Nachmittag in diesem Jahr wegen Corona ausfällt. Jesko Hünnekes erkundigte sich nach dem Stand der neuen Flutlichtanlage am Sportplatz. Rocker gab bekannt, dass der SSV-Antrag in den Nachtragshaushalt der Gemeinde Bedburg-Hau eingebracht wird. Frühjahr 2021



könnte die Anlage errichtet werden. Die Getränke an diesem Abend wurden aus der Vereinskasse bezahlt.

Zu Besuch auf der Jahreshauptversammlung des SSV Louisendorf

Von Jürgen Graven

Nach meinem Dafürhalten gehört der Besuch bei den Jahreshauptversammlungen (JHV) der Louisendorfer Vereine zu einer der Pflichten des Ortsvorstehers. So war es sozusagen eine meiner letzten „Amtshandlungen“, der JHV des SSV Louisendorf am 31. August beizuwohnen.

Ich möchte an dieser Stelle nicht die komplette Tagesordnung wiedergeben, sondern mich darauf konzentrieren, was mir aufgefallen ist.

Da ist zunächst mal das Thema **Corona**.

Die JHV fand in der Turnhalle statt. Damit konnte der notwendige Abstand eingehalten werden. Auch die anderen Hygienevorschriften wurden eingehalten. Corona hat aber natürlich auch die Aktivitäten des SSV insgesamt eingeschränkt. Herbert Altes stellte mit Bedauern fest, dass der BINGO-Nachmittag in diesem Jahr nicht stattfinden kann. Die Alten Herren mussten den Spielbetrieb der kompletten Saison absagen. Im Jugendfußball konnte erst nach den Sommerferien wieder mit dem Training begonnen werden. Aber der SSV war auch der erste Verein in der Gemeinde, der unter Coronabedingungen wieder sportliche Aktivitäten entfaltete. Der SSV macht es eben möglich.

Erfreuliche und unerfreuliche **Nachrichten**.

Toll, dass es im SSV weiter Zulauf gibt. Im vergangenen Jahr konnten noch 365 Mitglieder gezählt werden; in diesem Jahr waren es 381. Schön auch, dass es Abwechslung gibt: Im vergangenen Jahr wurde eine Krabbelgruppe gegründet, die guten Zulauf hat. Weiter klappt die Zusammenarbeit im Jugendfußball mit Keppeln und Uedem sehr gut. Und trotz einem im vergangenen Jahr erwirtschaftetem Minus geht es dem SSV weiter finanziell gut. Mit einer neuen Flutlichtanlage kann im nächsten Jahr gerechnet werden. Weniger erfreulich ist das Verhalten eines Nachbarn. Hier hat der SSV nun professionelle Hilfe in Anspruch genommen.

Turnusgemäß standen **Wahlen** an.

In diesem Jahr wurde auch der Vorsitzende neu gewählt. H.J. Rocker führt nun seit 24 Jahren die Geschicke des Vereins. Wie ihm der Ehrenvorsitzende Willy Lange bescheinigte, ist der Vorsitzende sehr engagiert und hat den SSV entscheidend voran gebracht. Das Vereinsleben ist weiter vielfältig und lebendig. Der große Beifall der Anwesenden unterstrich diese Aussage noch. So wurde H.J. Rocker einstimmig zum neuen (alten) Vorsitzenden gewählt. Auch alle anderen Wahlen erfolgten einstimmig. Das zeigt das große Vertrauen, dass sich die Verantwortlichen bei den Mitgliedern erarbeitet haben.

Für den Ortsvorsteher war das eine der schönen Aufgaben. Und so können die Mitglieder des SSV stolz auf ihren Verein sein, so wie es auch die Hymne des SSV sagt:

„Hier beim SSV Louisendorf sind wir zu Haus. Blau und Weiß, wir werden immer zu Dir stehen!“

Der SSV - Louisendorf in der Covid – Pandemie

Von H.J. Rocker

Uns allen geht der Virus gehörig auf die Nerven. Es ist eine ungeheure zusätzliche Belastung für unsere Trainer, Betreuer, Vorstand und damit auch für jedes Mitglied, immer wieder beim Sport auf die erforderlichen Bestimmungen einzugehen.

Als es losging im Frühjahr mit dem "Lockdown", bekamen wir von der Gemeinde schnell die Bedingungen zugesandt, genauso, als wieder der Sportbetrieb dann Wochen später unter ganz neuen Bedingungen geöffnet wurde. An dieser Stelle möchte ich allerdings

sagen, wie hier alle an einem Strang gezogen haben, das war dann schon richtig gut gemacht mit der Umsetzung, so dass wir wohl als erster Verein relativ schnell waren, die den aktiven Sport in der Gemeinde wieder aufnehmen konnten.

Durch diese gute Organisation in all unseren Sportgruppen beim SSV - unter den neuen Regeln - konnte dann auch der Sportbetrieb recht zügig in der Halle wie auch auf dem Fußballplatz wieder aufgenommen werden.

Klar war es schade, dass unser traditionelles Familienosterfeuer ebenso wie auch die Jahreshauptversammlung im April ausgefallen waren; es gibt aber immer gute Ideen bei uns, hier solche Probleme mit Lösungen wieder auf die Reihe zu bringen. So gab es im Sommer einen außergewöhnlichen Aktionstag, bei dem das Problem Osterfeuer, die Errichtung einer zusätzlichen Gartenhütte für Material vom SSV, sowie der Pflege und Reinigung der gesamten Sportanlage an einem Samstag mit mehr als 20 Helfern, stattgefunden hat. Hier konnte der SSV wieder sein Engagement durch Eigeninitiative beweisen, was auch hier eindrucksvoll geschah und den Verein auszeichnet. Hier auch nochmal ein besonderer Dank an alle Beteiligten von uns.

Die Jahreshauptversammlung fand dann auch statt am 31. August, zum ersten Mal übrigens in der Turnhalle, um auch hier die AHA - Regeln einzuhalten. Es war eine harmonische und gut funktionierende Veranstaltung.

Also, wir finden Lösungen: so haben wir auch eine virtuelle erweiterte Vorstandssitzung als Telefonkonferenz durchgeführt - es ist eben vieles anders in dieser Zeit. Wir dürfen uns nicht entmutigen lassen, ganz ehrlich, nicht immer negativ denken, es geht uns doch im Großen und Ganzen noch relativ gut bei uns im Dorf und wir hoffen alle, dass wir den Winter mit der Pandemie gut beherrschen, wenn alle mitmachen. Dann werden wir im Jahr 2021 auch wieder bessere Bedingungen bekommen, vielleicht lernen wir auch sehr viel dazu in der Covid - Pandemie. Das es wieder so wird, wie es einmal war, wird wohl eine Illusion bleiben.

Der SSV Louisendorf trauert um Alfred Kügler

Am 15. Oktober erhielten wir die traurige Nachricht, dass unser langjähriges Vereinsmitglied Alfred Kügler im Alter von 82 Jahren verstorben ist.

Alfred war mehr als 50 Jahre mit seiner Ehefrau Erika im Verein ehrenamtlich tätig. Ende der sechziger Jahre trainierte er die Faustballmannschaft des SSV. Erika und Alfred haben seit 4 Jahrzehnten die Turngruppen (heute Gymnastikgruppen) egal welche Altersklasse trainiert und gestaltet. Sie haben in dieser langen Zeit auch bei Hindernissen immer für den Erhalt der heutigen Gymnastikgruppen gestanden. Bis heute noch kommen ca. 20 Frauen und über 20 Männer dienstags gerne zum Gymnastikabend. Solange er noch gesundheitlich konnte war er stets dabei.

Das traditionelle Volksradfahren am Vatertag hat Alfred jahrzehntelang organisiert und durchgeführt. Durch die ansteigenden Teilnehmerzahlen bis über 230 Teilnehmer/innen hat Alfred die damalige Fußball-Damenmannschaft überzeugt an der Organisation und Ausführung mitzumachen und anschließend ihr jährliches Fußballturnier am gleichen Tage auszuführen.

Wir vom SSV Louisendorf werden Alfred immer in guter Erinnerung behalten, unser Mitgefühl gilt seiner Frau Erika, seinen Kindern, Enkel und Urenkel und der gesamten Familie.



SSV Fan Infos

Von Andreas Mohn

Der SSV hat eine Gruppe bei „WhatsApp“ mit Namen „SSV Fan-Infos“ eingerichtet, bei der man die Saison der 1. Mannschaft des SSV verfolgen kann. Dies geschah pünktlich zur aktuellen Saison. Und als wollten die Louisendorfer Fußballer auch über „WhatsApp“ zeigen, was sie drauf haben, hatten sie gleich das erste Saisonspiel gegen SV Kessel III durch ein Tor von Moritz Stockfleit mit 1:0 gewonnen.

Es ist toll, dass die Verantwortlichen beim SSV immer wieder neue Ideen haben. Wer sich dieser „WhatsApp-Gruppe“ anschließen möchte, wendet sich an Andreas Mohn, (0171/5647580).

Bürgerschützenverein Louisendorf

Der Bürgerschützenverein in der Corona-Pandemie

Unsere Prinzen und unser Königspaar gehen in die

Verlängerung

Von Heinrich Hoffmann

Alles begann in einem Marktgebäude im chinesischen Wuhan – im Dezember 2019 wurden erste Erkrankungen registriert. Für uns war dies weit weg und unserer Vereinsleben lief wie ein gut geschmierter Motor. 2020 Neujahrsempfang und unser traditionelles Neujahrsschiessen, bereits zum 26. Male. Nach dem Karneval der Freiwilligen Feuerwehr im Schützenhaus steuerte unser Vereinsleben der Generalversammlung entgegen. Die Einladungen für den 13. März wurden versandt und alle notwendigen Vorbereitungen getroffen.



Bereits Ende Januar wurde der erste Corona-Fall in Deutschland bestätigt. Die Entwicklung ist besorgniserregend. Wir schwanken zwischen Versammlung und Absage, führen die Versammlung dann doch ohne Einschränkungen durch. Durch einen kurz zuvor beendeten Winterurlaub eines Mitglieds, das nicht an der Versammlung teilgenommen hat, war das Virus schon fast bei uns im Verein und im Dorf. Eine Woche später startet das Auswärtige Amt eine Rückholaktion für mehr als 160.000 deutsche Urlauber aus dem Ausland. Ende des Monats einigen sich Bund und Länder auf strenge Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen – der Lockdown beginnt.

Die massiven Einschränkungen waren und sind für uns ein gesellschaftliches Dilemma. Das Vereinsleben wurde zurückgefahren und kam zum Erliegen. Veranstaltungen wurden alle abgesagt und auch unser Neujahrsschießen werden wir 2021 nicht durchführen. Versammlungen, wie sie z. B. von der Kreis-Klever-Schützenvereinigung 1952 e.V. bei uns durchgeführt wurden, hatten ein strenges Hygienekonzept. Der Aufwand ist entsprechend hoch. Unsere Vogelschießen, jedes Jahr ein Highlight im Dorf, konnte auch nicht stattfinden. Unsere Prinzen Rene (Frericks) und Pascal (Weber) gehen in die Verlängerung. Auch unser Königspaar Christian I. (Maleskat) und Ramona I. (Beilke) bleiben uns erhalten und werden erst 2021 eine/n Nachfolger*in finden.

Von Zusammenkünften in lockerer Runde wurde Abstand genommen. Aber wie sollte es weitergehen? Es wurde ein Hygienekonzept erarbeitet und veröffentlicht, um in einem entsprechenden Rahmen wieder mit Vereinsschießen zu beginnen. Die Wettkämpfe der KKSv, die Vergleichsschießen der Gemeinde um Pokal und Plakette und das Freundschaftsschießen der Pfälzer Schützenvereine – Vergleichswettkämpfe wurden 2020 alle abgesagt.

Mit dem Hygienekonzept konnte in einem kleinen Rahmen für ein paar Wochen wieder mit Übungsschießen der Senioren und Junioren begonnen werden. Altersklasse und Damen haben abgewartet. Zugangskontrolle, Desinfektion, Waffe nach jedem Schützen desinfizieren – Schießen ja, aber Gemütlichkeit kommt dabei nicht auf. Für die Möglichkeit von getrenntem Eingang und Ausgang wurde der seit Jahren geplante Notausgang am Luftgewehrstand in der To-do-Liste wieder nach vorne gerückt. Wegen Ausgaben der Gemeinde für notwendige Lärmschutzmaßnahmen wurde dies immer wieder zurückgestellt.

Weniger Vereinsleben bedeutet auch weniger Vorstandsarbeit. Die sonst monatlich regelmäßig stattfindenden Vorstandsversammlungen wurden reduziert. Über Video-Konferenz und „WhatsApp-Gruppe“ wurden die Kontakte gehalten. Und sonst gibt es ja noch das Telefon!

Unsere Mitglieder halten uns die Treue. Aber jetzt, im Herbst-Lockdown, sehen wir, es ist fast nichts möglich. Keine Veranstaltung für die Mitglieder, keine Veranstaltungen für Gäste und unser Dorf. Und die Aussichten sind schlecht. Der Bericht unserer Kassiererin wird uns 2021 zeigen, wie sich die Pandemie auf unsere finanzielle Situation ausgewirkt hat. Ohne Vermietungen und ohne Königsschießen sind die Einnahmen weniger, aber auch die Ausgaben werden geringer ausfallen. Einen Antrag auf Unterstützung haben wir jedoch nicht stellen müssen.

Ein Leben ohne Virus wird es nicht geben. Das Virus wird dauerhaft zu unserem Leben dazugehören und dieses mitbestimmen. Die Freigabe eines Impfstoffes steht kurz bevor. Wir erhoffen uns für 2021 und die Zukunft die Rückkehr zu einem „normalen“ Vereinsleben. Hierzu gehören neben dem Tagesgeschehen bei den Übungsschießen in geselliger Runde auch die Veranstaltungen. Im Verein Königs- und Neujahrsschießen, im Dorf die Kirmes, bei der KKSv das Königsschießen und das Herbstfest. Auch das sportliche Messen in den Vergleichswettkämpfen – wir vermissen es. Wir wünschen uns, dass alle gesund durch die nächsten Wochen kommen und wir in 2021 wieder zusammenkommen können.



Bogenschützenclub Louisendorf

Der BSC im Coronajahr

Von Frank Winkelmolen

Das Jahr 2020 war ein sehr besonderes Jahr für alle Sportler. Hier ein kleiner Rückblick und ein Ausblick mit vielen Fragezeichen. Corona hat uns Bogenschützen noch in der Halle erwischt. Das heißt, die Deutschen Meisterschaften mussten abgesagt werden.

Weiter ging es dann mit dem Aussetzen sämtlicher Trainingsmöglichkeiten bis Anfang Mai und den Absagen der Turniere für die Außensaison. Für dieses Jahr wurden alle Meisterschaften und Turniere abgesagt. Auch das Schützenjahr 2021 verheißt nichts Gutes. Hier wurden ebenfalls schon alle Meisterschaften in der Halle abgesagt. Wie es draußen mit dem Turnierbetrieb weitergeht, ist zurzeit noch ungewiss. Wir gehen aber



davon aus, dass auch hier die Turniere nicht stattfinden werden. Hoffentlich irren wir uns hier.

Zurzeit ruht unser Trainingsbetrieb in der Halle und auch draußen. Leider ist die Sperrung der Außenanlage nicht für alle nachvollziehbar, da es sich um einen individuellen Sport handelt und nicht um einen Mannschaftssport. Vielleicht ändert sich bald wieder was und ein Teil des Vereines kann draußen wieder trainieren. Hier werden wir nochmals mit der Gemeinde Anfang Dezember sprechen müssen. Schließlich wird auch Golf gespielt.

Ein weiterer negativer Punkt ist, dass unsere Schnupperkurse für Interessierte bis auf weiteres abgesagt werden mussten. Das ist sehr schade, da wir hier unseren Nachwuchs mit generieren.

Positiv ist zu berichten, dass Thomas Beha Ende Oktober als verdientes Vereinsmitglied durch den damaligen Bürgermeister Peter Driessen geehrt worden ist. Es war für Thomas Beha doch ein beeindruckender Moment in seiner langjährigen Vereinsmitgliedschaft.

Zum Schluss wollen wir aber positiv in die Zukunft blicken. Denn irgendwann wird wieder eine gewisse Normalität einkehren. Daher sind wir frohen Mutes und freuen uns auf das Jahr 2021.

Landfrauen Louisendorf

Das Coronajahr der Landfrauen

Von Inge Johann-Elsmann

Auch bei uns Landfrauen ist dieses Jahr ganz anders verlaufen, wie wir das ursprünglich geplant hatten.

Eine der Veranstaltungen, die wie geplant stattfinden konnte, war der Landfrauenkarneval in Louisendorf. Leider zeichnete sich bei dieser Veranstaltung weiter der Trend der letzten Jahre ab. Obwohl wir schon aus 2 Veranstaltungen eine gemacht und versucht haben, durch einen neuen Ablauf, wieder frischen Wind in die Sache zu bringen, waren wir doch enttäuscht, dass die Veranstaltung so schlecht besucht war (wenn auch die Anwesenden ihren Spaß hatten).

Das Landfrauen- Altweiberfrühstück fand dieses Jahr, wie geplant, im Reichswalder Schützenhaus statt.

Und am 11.03.2020 waren wir zu unserem traditionellen Kinoabend mit Fingerfood, im Golitheater in Goch; das dann am nächsten Tag Corona-bedingt den Betrieb einstellte.

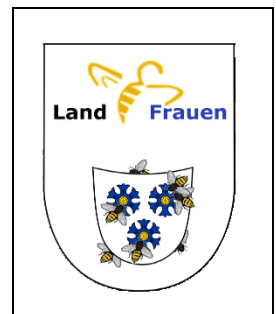
Der geplante Vortrag vom Deichverband Kleve am 27.04 konnte leider schon nicht mehr stattfinden.

Nach dem Lockdown haben wir uns unter entsprechenden Vorkehrungen mehrmals zu einer Vorstandssitzung getroffen, um die Lage zu besprechen. Aber wir kamen jedes Mal zu dem Entschluss, dass wir leider unser angedachtes Programm wie z.B.

- Besuch der LAGA,
- Evtl. Kneipenquiz,
- Besuch Geschenkela den Binn,
- Jahreshauptversammlung,
- und Vortrag der Polizei

nicht durchführen konnten. Besonders unter dem Aspekt, dass ein großer Teil unserer Mitglieder Risikogruppen angehört. Besonders unsere älteren Mitglieder vermissen die Zusammentreffen mit anderen, zumal diese natürlich auch in den anderen Vereinen flachfallen.

Austritte durch das Geschehen haben wir nicht verzeichnet, auch finanziell hat die Corona Krise uns, bis jetzt, keine Probleme bereitet.



Wir Vorstandsdamen haben uns vor ein paar Tagen noch mal getroffen und haben Weihnachtstüten gepackt, die in diesen Tagen, als kleiner Weihnachtsgruß, an unsere Landfrauen verteilt werden. Diese Aktion kommt sehr gut an und die Damen, die Ihr Präsent schon erhalten haben, zeigten sich sehr erfreut.

Für's nächste Jahr hoffen wir alle, dass sich die Situation langsam wieder normalisiert, denn die sozialen Kontakte und das normale Leben fehlen uns allen, egal ob alt oder jung.

Landjugend Louisendorf

Die Landjugend Louisendorf gibt es noch

Von Malte Rocker



Die Pandemie hat auch vor der Landjugend nicht Halt gemacht, ganz im Gegenteil, wir hatten (haben) große Pläne, zumindest sind sie für uns groß, aber Corona hat in diesem Jahr, wie so vielem, einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Es hat so gut angefangen. Nun hatten wir endlich eine stabile Mitgliederzahl nach ständig wiederkehrender Fluktuation, und jetzt befinden wir uns in einer Situation, in der sich erneut ein möglicherweise akuter Schwund an Mitgliedern abzeichnet. Die Landjugend befindet sich immer noch in der Aufbauphase, seit ihrem „Wiedererwachen“ nach längerer Inaktivität. In einem altersmäßig durchschnittlich sehr jungen Verein einerseits, und einem noch nicht in einer stabilen Konstellation bestehenden Verein andererseits, bestimmen andere Dynamiken das Vereinsleben, im Gegensatz zu einem Verein für „Jung und Alt“. Es gibt andere Schwerpunktsetzungen innerhalb seiner Struktur.

Unsere Ortsgruppe hat sich seit 2015 mit anfänglich nur wenigen Louisendorfern entwickelt. Dann zahlreiche Eintritte aus einer aufgelösten Landjugendgruppe aus Bedburg-Hau gefolgt von Austritten derselben, und heute? - Heute ist die Landjugend eine sehr bunt zusammengewürfelte Gruppe bestehend aus Mitgliedern aus Louisendorf, Kalkar, Schneppenbaum, Hasselt, ja sogar aus Rees! Wie soll man das Vereinsleben gestalten, wenn jeder eine andere Auffassung hat von der Landjugend, wer gibt den Takt an, wer legt Regeln fest, legt überhaupt jemand Regeln fest? Das sind Dinge, die durch eine Satzung festgelegt sind, formale Rechte und Pflichten der Mitglieder eines Vereins. Nur weiß niemand so recht, wo sich diese Satzung befinden soll. Möglicherweise ist sie bei der inoffiziellen Übergabe verloren gegangen, vielleicht auch schon davor. Aus dieser Einsicht hat der Vorstand entschieden, eine neue Satzung, mit der Unterstützung unseres Dachverbandes, der Rheinischen Landjugend (RLJ), zu entwerfen und genehmigen zu lassen, um einen formalen Rahmen zu schaffen für unser Vereinsleben. Das ist eines der größeren Programme auf der Agenda 2020 der LJ. Tatsächlich hat sich ein geeignetes Medium gefunden, und zwar eine Zoom-Konferenz mit der RLJ, in der wir erste Überlegungen anstellen können. Den Rest nehmen wir als guten und unbedingt einzuhaltenden Vorsatz mit in das neue Jahr 2021.

Zusätzlich gibt es Vorhaben, die wir gerne umsetzen wollten, aber nicht konnten. Zunächst einmal, was das wichtigste Vorhaben ist, ist die Stärkung der Gruppendynamik, der Kooperation innerhalb unserer Ortsgruppe, um das Fundament zu errichten für künftige Aktionen. Zusätzlich pflanzen wir eine Neugestaltung und teilweise Renovierung unserer Kellerräume, um selber die Bedingungen zu schaffen, kreative Gruppenabende organisieren zu können. Ein weiterer bedeutsamer Punkt sollte das Engagement in Louisendorf sein. Wir hatten beispielsweise vor, das Abdach neben der Kreishütte zu renovieren und zu verschönern und weitere, innovative Ideen warten noch auf die konkrete Umsetzung. All das bleibt nur eine Idee, ein Geistesblitz auf dem Parkplatz für Gedanken.... Oder doch nicht? Nein, denn die Pandemie hat auch für positive Entwicklungen gesorgt im Bereich der Nutzung digitaler Medien. Es wird nicht zur

Tagesordnung übergehen, aber die Nutzung von Video-Formaten wird für uns noch eine sehr interessante Option und eine echte Chance werden, um die Dinge im Voraus planen zu können. Eine erste Idee hierzu ist die Bildung kleinerer Teams, um alle daran zu beteiligen und jedem das zu ermöglichen, wo er oder sie Spaß und Engagement entwickeln könnte. Solche Teams wollen wir auch nutzen, um unsere Gruppenabende abwechslungsreicher gestalten zu können, indem eine bestimmte Gruppe von Mitgliedern eine Aktion für die gesamte Ortsgruppe plant. Was momentan schon von der RLJ angeboten wird, sind digitale Treffen, die „Online-Kneipenquizzes“, die gerne und zahlreich angenommen werden. Es ist überall vielversprechendes Potenzial vorhanden! Ein weiteres nicht unwichtiges Ziel konnten wir einhalten, nämlich die aktive Teilhabe an der Interaktion mit Entscheidungsträgern innerhalb unserer Gemeinde. Wir bekamen Besuch von dem neuen Bürgermeister Stephan Reinders zur Zeit des Wahlkampfes, der unseren Mitgliedern gerne Fragen beantwortet hat und unter zahlreichen Erstwählern sicherlich auf eine geeignete Zielgruppe getroffen ist. Es gab eine ganz wichtige Frage, die aufkam, die die gesamte Dorfgemeinschaft betrifft. Hier gab es eine überaus vielversprechende und ambitionierte Antwort. Es ist also sehr vieles doch unerwartet positiv für uns ausgegangen und es haben sich Räume und neue Wege eröffnet.

Auch wenn es ein sehr chaotisches Jahr gewesen ist, so muss man doch festhalten, dass es einige Mitglieder gibt, die trotz der Umstände der Landjugend treu bleiben und das Grundfundament für den Fortbestand unseres Vereines darstellen. Das sind auch diejenigen, die nachhaltige Veränderungen, von denen jede und jeder in unserem Verein profitiert, tatkräftig mittragen und dort unterstützend mitwirken. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen, die geblieben sind und auch weiter bleiben werden und das Vereinsleben aktiv mitgestalten. Es wird ein spannendes Jahr 2021 werden, mit hoffentlich vielen positiven Entwicklungen. Ich wünsche allen viel Durchhaltevermögen und vor allem viel Gesundheit in dieser außergewöhnlichen Zeit. Darüber hinaus wünsche ich allen einen besinnlichen Abschluss dieses Jahres, nehmt die Hoffnung und Liebe aus dieser Zeit mit in das neue Jahr und bleibt stets gesund und kommt glücklich, voller Mut und Zuversicht in das neue Jahr 2021, auf dass wir im nächsten Jahr eine wunderbare 201-Jahr Feier in Louisendorf feiern können.

Corona-Fragen an die Landjugend

Von Malte Rocker

Wie hat sich Corona in diesem Jahr auf Eurer Vereinsleben ausgewirkt?

- Kam fast vollständig zum Erliegen und findet momentan wenig bis gar nicht statt.
- Einige Mitglieder scheinen das Interesse zu verlieren, es zeichnet sich ab, wer auch außerhalb vom Biertrinken und Pizzaessen Lust hat, das Vereinsleben neu und aktiv zu gestalten

Welche Veranstaltungen haben stattgefunden, welche wurde verschoben, welche mussten abgesagt werden?

- Besuch vom Bürgermeister hat stattgefunden in Verbindung mit einem Treffen mit der Rheinischen Landjugend
- Begehung mit der NRW-Umweltministerin (Landjugend war vertreten)
- Gemeinsames Burgeressen (selbst gemachte Burger Patties) mit Cocktailparty (auch selbstgemacht)
- Abgesagt: Mitgliederversammlung, Neuwahlen, Erstellung eines Jahresplans für Aktionen mit der Gruppe zur Stärkung der „Teamfähigkeit“, präsentischer Neuentwurf der Satzung, Neugestaltung der Gruppenabende, auch außerhalb der LJ-Kellers, 200 Jahr-Feier (Cocktailbar)

- Vorzeitig (vor konkreter Planung) abgesagt: Aufbau unsere Cocktailbar im LJ-Keller und Cocktailabende
- Verschieben: Bildung von Arbeitsgruppen/Teams o.Ä. um Ideen zu sammeln für Aktionen, für die Neugestaltung des Kellers, der Gestaltung sich unterscheidender und kreativer Gruppenabende

Welchen Einfluss hatte Corona auf das Tagesgeschehen?

- Vereinsleben kommt momentan (Teillockdown November) zum zweiten Mal vollständig zum Erliegen, kaum Kommunikation trotz „neuer Medien“ aber: ist in Planung

Wie hat die Kommunikation stattgefunden? Habt Ihr Ersatzlösungen gefunden (z.B. Vorstandssitzungen per VTC)?

- WhatsApp-Gruppe
- Zusätzlich Online-Treffen organisiert von der RLJ (Online-Kneipenquiz) rege Teilnahme vieler Ortsgruppen, kamen ins Gespräch mit anderen Ortsgruppen, Louisendorf auch vertreten

Wie ist die aktuelle Situation (was ist möglich, was nicht)?

- Entwerfen einer neuen Satzung (per Zoom-Meeting)
- Tatsächlich aktivere Vorstandsarbeit

Habt Ihr dadurch, dass weniger Veranstaltungen stattfinden konnten, Austritte gehabt?

- keine offiziellen Austritte, aber in den Treffen in den „warmen Monaten“ sind einige nicht gekommen und beteiligen sich nicht mehr (betrifft einige derjenigen, die nicht aus Louisendorf kommen)

Hatte Corona Auswirkungen auf Eure finanzielle Situation? Habt Ihr evtl. einen Antrag auf Unterstützung gestellt? Welche Erfahrungen habt Ihr damit gemacht?

- Nein

Was wünscht Ihr Euch für nächstes Jahr?

- Dass wir unsere ambitionierten Pläne umgesetzt bekommen und uns durch aktivere Teilnahme im Dorf einbringen können und da auch auf unsere Mitglieder zählen können.

Verein für Heimatpflege

Der Heimatverein im Coronajahr

Von Karla Schiemann

Liebe Heimatfreunde,

nun ist bereits der Herbst ins Land gezogen und das Vereinsleben liegt mehr oder weniger immer noch „auf Eis“.

Auch der Verein für Heimatpflege e.V. hat in diesem Jahr alle Veranstaltungen absagen müssen.

Gerne hätten wir im Dezember unser neues Vorhaben, einen aktiven Adventskalender ins Leben zu rufen, angegangen, aber auch hier müssen wir aus Vorsicht und Bedacht von der Durchführung absehen.

Was aber ist in der Zwischenzeit von Seiten des Vereines aktiv geschehen?

Der ein oder andere hat vielleicht mitbekommen, dass die Grillhütte ein neues Dach bekommen hat und diverse Renovierungsarbeiten an der Holzkonstruktion vorgenommen wurden. Die Grillvorrichtung wurde demontiert, ein Brotbackofen gekauft und mit dem Aufbau des Backofens kann und wird entsprechend begonnen werden.

Warum hat der Heimatverein diesen Umbau angedacht?



Die Geschichte der Backhäuser begann flächendeckend in Mitteleuropa etwa im 17. Jahrhundert. Damals hatte fast jeder Hof seinen eigenen Backofen innerhalb des Hauses. Das führte häufig zu Hausbränden. Wegen dieser Brandgefahr wurden in mehreren Territorien die Hausbacköfen hoheitlich untersagt und der Bau gemeindlicher Backhäuser, oftmals erst gegen den Willen der Bürger, angeordnet. Mit der Zeit stellte der Backtag jedoch ein wichtiges Datum dar, das die Interaktion und die Dorfgemeinschaft förderte.

Diesen historischen Backtag möchte der Verein für Heimatpflege künftig wieder einrichten und damit das Dorfleben bereichern.

Die vorhandene Grillvorrichtung ist bereits durch treue und fleißige Heinzelmännchen entfernt worden und weitere Arbeiten sind entsprechend der Wetterlage geplant.

Die fortbestehenden Einschränkungen im öffentlichen Beisammensein lassen im Moment zwar keine Eigenleistungen durch die **Vereinsmitglieder als Gemeinschaftsprojekt** zu, doch sind wir guter Dinge, unser Vorhaben entsprechend zu realisieren.

Wir wünschen uns alle, das Louisendorf im kommenden Jahr seine 201-Jahre-Feier durchführen kann und wir zu diesem Jubiläum die ersten „Brote schieben“.

„Danke“ sagen möchten wir allen, die uns durch ihre Vereinsmitgliedschaft finanziell aber auch tatkräftig unterstützen. Gerne haben wir ein offenes Ohr für neue Gedanken und Inspirationen – und natürlich auch für neue Mitgliedschaften.

Viele Ideen sind neben den traditionellen Veranstaltungen bereits im Vorstand für das kommende Jahr angedacht (Baumpflanzung, Tagesfahrt, Staudenmarkt, Adventskalender), nur werden wir erst dann konkret planen und einladen, wenn die Pandemie dieses wieder ohne großes Risiko zulässt.

Fürs Erste bleibt uns nur zu wünschen, dass wir alle gut durch die vor uns liegende Herbst-/Wintersaison kommen und uns bald wieder auf neue Aktivitäten freuen dürfen.

Freiwillige Feuerwehr

Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr

Von Jürgen Graven

Das Wetter am Niederrhein hat immer auch Einfluss auf die Arbeit der Louisendorfer Feuerwehr. Hier mal ein Beispiel aus dem Berichtszeitraum: Am Sonntagabend des 16. August 2020 zog ein kurzes, aber kräftiges Regengebiet mit starken Böen über Bedburg-Hau hinweg. Dieses Unwetter reichte aus, um Bäume umstürzen zu lassen und Äste abzureißen. Die Freiwillige Feuerwehr Bedburg-Hau rückte ab 19:12 Uhr zu mehreren Einsatzstellen in Louisendorf aus. Im Bereich der Pfalzdorfer Straße, Hauptstraße, Uedemer Straße und Gocher Straße (B67) waren teilweise größere Äste abgerissen und auf die Straßen gefallen. Diese Gefahrenstellen mussten beseitigt werden. Hier kam ebenfalls eine Drehleiter zum Einsatz, um instabiles Astwerk vorsichtshalber aus den Baumkronen zu entfernen. Auf der Pfalzdorfer Straße stürzte ein Baum auf die Fahrbahn, der mit einer Kettensäge und einem Bagger beseitigt wurde. Im Einsatz waren etwa 20 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Bedburg-Hau unter der Leitung von Gemeindebrandinspektor Klaus Elsmann. An der Einsatzstelle auf der B67 unterstützte die Freiwillige Feuerwehr Uedem. Während der Räumungsarbeiten waren die Pfalzdorfer Straße und die Gocher Straße (B67) zeitweise gesperrt.





Einsatz auf der Pfalzdorfer Straße.
Foto: Feuerwehr Bedburg-Hau

Routine

Aber die Feuerwehr wird nicht nur zu Einsätzen gerufen. Damit es bei den Einsätzen keine bösen Überraschungen gibt, müssen das ganze Jahr über auch die Hydranten geprüft werden. Von einem dieser „Einsätze“ hat uns ein Anwohner ein Bild geschickt. Man kann erkennen, dass die Arbeit der Louisendorfer Löschgruppe hoch geschätzt wird.

Das Coronajahr bei der Feuerwehr

Von Markus Lauff

Im Rahmen des Kameradschaftsabends am 7. März wurden Karl Hohl (Stellvertreter) und ich zu den neuen Einheitsführern der

Löschgruppe Louisendorf befördert. Rainer Schiemann, der dieses Amt ca. 15 Jahre mit sehr viel Engagement ausübte, legte auf eigenen Wunsch das Amt nieder. Ich möchte nochmals auf diesem Wege ein großes Dankeschön dafür im Namen der gesamten aktiven Löschgruppe, Alters- Ehrenabteilung, sowie der Jugendfeuerwehr aussprechen. Wir sind alle froh, dass Rainer weiterhin aktiv der Löschgruppe Louisendorf erhalten bleibt. Ebenfalls haben wir in diesem Jahr Karl-Heinz Schulz aus dem Bereich der aktiven Feuerwehr verabschiedet. Er hat die



Einsatz auf der Imigstraße.

besondere Altersgrenze erreicht und gehört nun der Alters-Ehrenabteilung an. Wir danken ihm für sein langjähriges treues und engagiertes Mitwirken.

Der erste Dienstabend im neuen Amt am 11. März hat dann schon Corona bedingt nicht stattgefunden. Der Gemeindebrandinspektor Stefan Veldmeijer hat bereits am 9. März erste Maßnahmen zum Schutz der gesamten Feuerwehr Bedburg Hau eingeleitet, um den Brandschutz in der Gemeinde sicher zu stellen.

Maßnahmen wie z.B. die Einheit in zwei Gruppen zu teilen, Kameraden mit grippalen Symptomen sollten nicht am Übungsdienst teilnehmen, Veranstaltungen wozu die Öffentlichkeit eingeladen war, waren zurückzustellen usw. (das gilt jetzt wieder). In unserem Falle war es das traditionelle Kinderfest, was erstmals nach über drei Jahrzehnten nicht stattgefunden hat. Auch das Gemeindefeuerwehrfest, was zur 200 Jahr Feier in Louisendorf stattfinden sollte, wurde verschoben. Dies diente rein dazu, eine Ausbreitung generell zu unterbinden und noch viel mehr sollte das Virus nicht unter den Kameraden oder sogar in den Einheiten verbreitet werden.

Es wurde ein Stufenplan entwickelt, der genaue Verhaltensregeln im Übungsdienst und Einsatzfall vorgibt. Im Einsatzfall wird z.B. das Gerätehaus nur mit Mundschutz betreten.

Im Einsatzfahrzeug wird ebenfalls Mundschutz getragen. Erkundungen an der Einsatzstelle werden mit der nötigen Mindestzahl an Einsatzkräften durchgeführt. Nach dem Einsatz werden das Fahrzeug, das technische Gerät und die Türklinken, die im Gebrauch waren, desinfiziert. Im Laufe der Zeit wurden von anderen Einheiten Online-Dienstabende angeboten, an denen alle Einheiten teilnehmen konnten. Nach über 40 Jahren Dienstzeit, wurde die Tragkraftspritze durch eine neue moderne ausgetauscht. Die Übung an der Pumpe wurde in zwei Gruppen, an unterschiedlichen Tagen am Rhein durchgeführt. Jeder bekam die Möglichkeit sich mit der Pumpe vertraut zu machen.

Anfang Juni wurden dann die Maßnahmen gelockert und in Stufe drei versetzt. Nun konnte die gesamte Einheit wieder zusammen praktische Übungen durchführen. In dieser Zeit wurde z.B. das gesamte Hydrantennetz in Louisendorf überprüft.

Ich hatte das Glück an einem Lehrgang auf Landesebene in Münster teilnehmen zu dürfen. Der 14 tägige Lehrgang fand unter strengsten hygienischen Maßnahmen statt. Mit meiner bestandenen Prüfung habe ich die Qualifikation des Zugführers erhalten. Anfang Oktober wurde wieder in Stufe eins zurückgestellt. Was ich sagen kann ist, dass der Brandschutz in der Gemeinde Bedburg - Hau sichergestellt ist. Das neue Jahr wird wohl voraussichtlich so anfangen wie das Alte aufgehört hat: Stufe 1.

Trotz allem wünsche ich ein Frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Bleiben Sie bitte alle gesund.

Mundarttheater Louisendorf

Mundarttheater im Corona Jahr 2020

Von Helmut Appenzeller

Nach 23 Jahren erfolgreichen Aufführungen war es in diesem Jahr so wie jedes Jahr – nur alles anders. Trotz des Optimismus der Vereinsführung wurde das Theaterwochenende abgesagt.

Aber der Reihe nach. Schon Anfang des Jahres stand fest, wir spielen ein Stück vom Ohnesorg Theater mit dem Titel „Das Hörrohr“. Die Bücher gedruckt, die Rollen verteilt und im Januar/Februar fanden auch die monatlichen Treffen statt.

Dann kam im März die Corona Welle. Über die Auswirkungen konnte keiner eine zuverlässige Aussage treffen. Das Theaterwochenende war wie jedes Jahr Ende Oktober geplant. Dadurch war ein kurzfristiges Handeln nicht notwendig. So vergingen die Monate bis zum Sommer. Viele Theatergruppen am Niederrhein hatten die Herbsttermine schon abgesagt. Wir nicht. Es bestand immer noch die Hoffnung, dass es zu Auftritten kommt. Also wurde angefangen zu proben.

Die Situation verschärfte sich im Juli/August. Kontaktverbote machten ein Theaterstück mit mehreren Personen juristisch unmöglich. Es wurde nach Auswegen gesucht und auch gefunden.

Die Idee, anstelle des geplanten Stückes mit 3 Akten einen Sketchabend vorzunehmen, wurde geboren. Bei diesen Sketchen sollten dann immer 1 oder 2 Personen gleichzeitig auf die Bühne. Diese Option brachte uns die Möglichkeit getrennt zu proben, um die Kontaktbeschränkung aufrecht zu erhalten. So fingen wir an. Texte und Rollen wurden verteilt. In Kleingruppen wurde gelernt und gelacht. Ja gelacht. Denn Spaß und Humor haben wir nicht verloren. Das Risiko einer Absage stand zwar im Raum, aber der Wunsch zu spielen war größer. Hätten wir nicht geprobt, wären wir erst gar nicht in die Position gekommen das Theaterwochenende durchzuführen. Es lief gut bei den Proben. Wir waren guter Dinge.



Was wir auf der Bühne darboten war damit klar. Jetzt mussten wir noch für unser Publikum eine Abstandsregelung finden. Die Schule in Louisendorf ist für die Personenzahl zu klein. Also wurde in Keppeln die Dorfschule gebucht. Glücklicherweise haben wir dort schon 3 Jahre gespielt und die Möglichkeit zu spielen mit 70 Personen im Saal war gegeben.

Um der Gastronomie in der schwierigen Phase zu helfen, sollte vor dem Sketchabend ein Buffet angeboten werden. Zusätzlich wurde aufgrund der juristischen Bestimmungen ein mehrseitiges Hygienekonzept vom 1. Vorsitzenden geschrieben, mit der Gemeinde Uedem abgestimmt und genehmigt. So weit so gut.

Nun zur Werbung. Der persönliche Kartenvorverkauf sollte - wie schon in den letzten Jahren - viel über Telefon abgewickelt werden. Dafür hat sich Inge Frericks stark engagiert.

Um unserem Publikum die Situation zu erklären wurde mit Goch TV ein You-Tube Film erstellt. So kam ein Kamerateam mit der Theatergruppe in der Dorfschule zusammen, und für alle war es ein aufregendes Erlebnis.

Auch die Bühnenbauer mussten sich der neuen Situation anpassen. Die verschiedenen Sketche mit unterschiedlichen Themen waren eine Herausforderung. Unser Heinz Frericks hat sich diese Aufgabe zu Herzen genommen und mit beweglichen Wänden die Problematik hervorragend gelöst.

Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Coronazahlen bei 3 bis 4 Tausend täglich Infizierten. Bis zum 16. 10. 2020 eine Woche vor der Aufführung. Alle 4 Tage waren ausverkauft. Jedoch hatte sich leider die tägliche Anzahl an Infektionen sprunghaft verdoppelt und es musste eine Entscheidung getroffen werden. Diese war Absagen. Welche sich eine Woche später aufgrund der weiter ansteigenden Anzahl an Erkrankungen als richtig erwies.

Aber die Idee ist noch immer im Kopf der Vereinsführung. Aktuell halten wir über Videokonferenz Kontakt. Und wenn es die Umstände zulassen heißt es dann kurzfristig Vorhang auf. Wie und wann dieses sein wird, entscheidet die Disziplin der Bevölkerung. Alle Schutzmaßnahmen gegen den Virus können nur dann helfen, wenn wir alle mit Freude und Kreativität dieser Aufgabe begegnen. Leichtsinn verlängert nur die Schwierigkeiten.

Eigentlich ist es so wie jedes Jahr – nur alles anders.

Es bleibt das Motto: Haltet zusammen, seid kreativ und bleibt gesund.

Sobald es die Umstände erlauben werden wir kurzfristig reagieren. Wir freuen uns für euch da zu sein und wünschen allen eine gesunde Zukunft.

Eure Mundarttheatergruppe.

Förderverein Baudenkmal Ev. Kirche Louisendorf e.V.

Finanzielle Einbußen

Von Jürgen Graven

Meines Wissens ist kein Louisendorfer Verein finanziell auf Rosen gebettet. Sicherlich sind die finanziellen Verhältnisse der Vereine sehr unterschiedlich. Das jedenfalls kann man feststellen, wenn man die Jahreshauptversammlungen besucht. Beim Förderverein der Elisabethkirche ist das mit den finanziellen Verhältnissen ja noch etwas Besonderes. Wenn dem Förderverein das Geld fehlt, kann er eben den eigentlichen Vereinszweck, dem Erhalt der Elisabethkirche, nicht so stark unterstützen. Und so hat es uns wehgetan, dass wir in diesem Jahr Corona-bedingt und zum Schutze unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger sämtliche Veranstaltungen absagen mussten.

Umso erfreulicher war da die Nachricht, dass die Stiftung der Sparkasse Rhein-Maas das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitarbeiter gefördert hat. Aus diesem Topf hat der Förderverein 500 Euro erhalten. Carina Petrosky, unsere Schatzmeisterin, konnte diesen Betrag für den Verein in Empfang nehmen. Eigentlich sollte die Übergabe Anfang des Jahres in unserer Elisabethkirche stattfinden, aber auch diese Veranstaltung fiel Corona zum Opfer.



Foto mit freundlicher Genehmigung der Sparkasse Rhein-Maas

Außerdem dürfen wir noch berichten, dass die Rampe an der Kirche fertig gestellt wurde (siehe Ausgabe 11) und vollständig durch den Förderverein bezahlt wurde.

Solltet auch Ihr Euch für den Erhalt der Elisabethkirche einsetzen wollen, können Sie / könnt Ihr gerne bei uns Mitglied werden oder einfach mit einer Spende unterstützen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 25,- €. Wer mehr zahlen möchte, darf das gerne tun.

Unsere Bankverbindung lautet:

Volksbank an der Niers eG / IBAN DE43 3206 1384 2304 3310 14.

Wer Mitglied werden möchte, wendet sich an:

Förderverein Elisabethkirche, Jürgen Graven, Pfalzdorfer Str. 33, 47551 Bedburg-Hau,
Tel. 02824/5660, E-Mail: j.graven@t-online.de.

Evangelische Kirchengemeinde

Erntedankgottesdienst

Von Jürgen Graven

Viele Gottesdienste in diesem Jahr mussten leider ausfallen oder fanden unter besonderen Umständen statt. Im positiven Sinne war auch der diesjährige Erntedankgottesdienst am 27. September besonders. Unter Leitung von Evi Hans, Karin Wilhelm, Waltraud Eberhard und Andrea Derksen schmückten die ehemaligen und zukünftigen Konfirmanden die Kirche. Zur Ausschmückung der Kirche hatten alle Beteiligten reichlich Material mitgebracht. Die Kreativität der Konfirmanden kannte keine Grenzen und so war es ein herbstlicher Augenschmaus, den die Besucher in der Kirche erwartete.



V.l.n.r.: Luis Westerhoff, Henri Hetzel, Jannik Westerhoff, Elisa Honig, Lana Beilke, Aaron Malik, Noah Elias Thomas. Es fehlt Mette Cornelißen.

(Ökumenischer) Tag der offenen Kirchen

Vera Graven



In der letzten Ausgabe der Louisendorfer Dorfzeitung haben wir für den „Tag der offenen Kirchen“ Werbung gemacht. Die evangelische Kirchengemeinde hatte sich entschieden, an dieser Aktion teilzunehmen, die früher mal „Die Nacht der offenen Kirchen“ war.

Dieser Tag sollte die Menschen dazu einladen, die geöffneten Türen zu nutzen, um die Kirche auch auf eine andere Weise zu erleben. Am 25. September von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr stand die Tür der Elisabethkirche offen. Selbstverständlich gab es auch ein besonderes Angebot. Vera Graven hielt für die Besucher einen Kurzvortrag über die Geschichte der Elisabethkirche und führte sie anschließend durch die Räume. Wer wollte, konnte gegen eine kleine Spende Bücher mitnehmen, sowie Glückwunschkarten erwerben.

Das Ehepaar auf dem Foto links kam extra aus Bocholt angereist, weil es ihnen ein ganz großes Bedürfnis war, die Elisabethkirche auch mal von

innen zu sehen. Als Kind war die Frau bei uns und hatte die Kirche in ganz anderer Erinnerung. Die beiden waren sehr angetan von der schlichten Schönheit unserer Kirche und auch der Vortrag brachte ihnen neue Erkenntnisse.

Wenn auch der Besuch an diesem Tag nicht so stark war, konnten wir den Besuchern dennoch unsere Kirche präsentieren und so einen wertvollen Beitrag zum „Tag der offenen Kirchen“ leisten.

Lagerung der Kirchenakten im Jakob-Imig-Archiv

Von Jürgen Graven

Im Jahr 2017 wurde im Rahmen eines Synodebeschlusses festgelegt, dass die evangelische Kirchengemeinde Louisendorf sich mit fünf anderen Kirchengemeinden (Weeze, Goch, Pfalzdorf, Uedem und Kervenheim) zur „Region West“ zusammenschließt. Damit war auch klar, dass die kirchengemeindliche Verbindung mit Moyland aufgelöst wird. Diese Auflösung hatte u.a. zur Folge, dass die Unterlagen der Kirchengemeinden



V.l.n.r.: Dieter Bullack, Rainer Schiemann, Vera Graven, Hans Westerhoff

getrennt werden mussten; die Unterlagen Louisendorfs wurden in der Folge übergeben. Jetzt war natürlich die Frage: Wohin mit den Unterlagen? Eine Anfrage beim Jakob-Imig-Archiv war erfolgreich.

Selbstverständlich sollten diese Akten im Dorf bleiben. Da sich aber auch sensitive Daten in den Unterlagen befinden, musste nach einer Lösung gesucht werden, damit der Zugang zu den Akten eingeschränkt werden konnte. Ein abschließbarer

Aktenschrank, der von

einem Unternehmer aus Louisendorf gespendet wurde, war schnell besorgt und so konnten der Kirchmeister Hans Westerhoff und der stellvertretende Vorsitzende des Presbyteriums, Rainer Schiemann im Beisein von Dieter Bullack (ehrenamtlichen Archivar der Ev. Kirchengemeinde Goch) die Akten in das Jakob-Imig-Archiv überführen. Vera Graven sorgte im Auftrag der Vereinsgemeinschaft Louisendorf für den Zugang.

Heiligabend unter freiem Himmel

Liebe Louisendorfer*innen!

Wie wir in diesem Jahr Weihnachten feiern werden, wissen wir nicht so genau. Denn in diesem Jahr wurden und werden Planungen immer wieder über den Haufen geworfen. Sicher ist: wir werden einen Gottesdienst am Heiligen Abend in der Elisabethkirche nicht wie gewohnt - bis zum letzten Platz gefüllt - feiern können. Aber Weihnachten ohne die Weihnachtsgeschichte und ein gemeinsam gesungenes ‚O Du fröhliche‘ soll auch in diesem Jahr nicht sein.

Daher hat das Presbyterium beschlossen, die Kinderweihnachtsfeier um 16.30 Uhr nach draußen zu verlegen und Heiligabend unter freiem Himmel miteinander zu feiern. Auf diese Weise kann auch miteinander gesungen werden.

Dazu wird an der dem Parkplatz zugewandten Seite der Kirche auf einem Planwagen eine kleine Bühne aufgebaut. Die Gemeinde versammelt sich davor. Dazu wird auch der Parkplatz genutzt. Um den nötigen Abstand zwischen den Haushalten zu halten, wird es

entsprechende Markierungen auf dem Boden geben. Geplant ist, dass maximal 150 Personen dort Platz finden. Im Anschluss an den Gottesdienst erhalten die Luisendorfer Kinder - wie alle Jahre wieder - ihre Weihnachtstüte.
Bitte achten Sie alle darauf, dass es keine Parkmöglichkeit an der Kirche – und auch nicht auf dem Parkplatz – gibt. Wer kann, möge doch einen Spaziergang zur Kirche machen. Auch werden keine Sitzplätze vorhanden sein.

Wer einen Sitzplatz braucht, ist herzlich zum Gottesdienst am ersten Weihnachtstag um 9.30 Uhr in der Elisabethkirche eingeladen.

Für alle, die in diesem Jahr lieber zuhause ihren Weihnachtsgottesdienst feiern, findet sich auf den nächsten Seiten eine Anleitung für einen ‚Gottesdienst unterm Weihnachtsbaum‘.

Über kurzfristige Änderungen wird über die Presse und auf www.louisendorf.de informiert.

Ihnen allen frohe und gesegnete Weihnachten

Das Presbyterium

Evangelische Kirchengemeinde Louisendorf



Gottesdienste in der Elisabethkirche Louisendorf Dezember 2020 - Februar 2021

Datum	Uhrzeit	Pfarrer/in	Besonderheit
So., 29.11.	09:30	Pfarrer(in) Schaller	1. Sonntag im Advent
So., 20.12.	09:30	Pfarrer(in) Schaller	4. Sonntag im Advent
Do., 24.12.	16:30	Pfarrer(in) Gierke	Heiligabend unter freiem Himmel
Fr., 25.12.	09:30	Pfarrer(in) Schaller	1. Weihnachtstag
Do., 31.12.	16:30	Pfarrer Arndt	Altjahresabend
So., 17.01.	09:30	Pfarrer(in) Schaller	
So., 07.02.	09:30	ZuGabe	
So., 21.02.	09:30	Pfarrer(in) Schaller	

ZuGabe = Zu Gast bei Elisabeth (Themengottesdienst ohne Pfarrperson)

Reguläre Gottesdienste immer am 3. Sonntag im Monat und an Feiertagen.

Gottesdienst unterm Weihnachtsbaum

Zu Beginn

Lichter am Weihnachtsbaum anzünden.

*Eine*r:*

Gott wird Mensch.

Das feiern wir heute.

Darum sind wir hier zusammen.

Zusammen im Namen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen
Geistes. Amen.

Lied: *Herbei, o ihr Gläub'gen EG 45*

1. Herbei, o ihr Gläub'gen, fröhlich triumphieret,

o kommet, o kommet nach Bethlehem!

Sehet das Kindlein, uns zum Heil geboren!

O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten,
o lasset uns anbeten den König!

2. Du König der Ehren, Herrscher der Heerscharen,

verschmähst nicht zu ruhn in Marien Schoß,

Gott, wahrer Gott von Ewigkeit geboren.

O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten,
o lasset uns anbeten den König!

3. Kommt, singet dem Herren, singt, ihr Engelchöre!

Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen:

»Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden!«

O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten,
o lasset uns anbeten den König!

Gebet

*Eine*r:*

Lasst uns beten:

Wir feiern Weihnachten.

Manches ist wie jedes Jahr.

Und doch ist es dieses Jahr anders.

So sind wir hier -

mit mancher Sorge,

in fröhlicher Erwartung.

Schenk uns ein frohes Herz

für Deine Nähe und Liebe

mitten unter uns.

Amen

Weihnachtsgeschichte Lukas 2

Einer:

¹ Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. ² Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. ³ Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. ⁴ Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, ⁵ auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. ⁶ Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. ⁷ Und sie gebar ihren

ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

⁸ Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. ⁹ Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. ¹⁰ Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; ¹¹ denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

¹² Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. ¹³ Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: ¹⁴ Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Lied: *Stille Nacht* EG 46

1. Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute, hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh. (2x)

2. Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da! (2x)

3. Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt. (2x)

Nachdenken und Austauschen

1) Gedanken zur Weihnachtsgeschichte
*Jede*r wählt eine Figur aus der Geschichte für sich aus und erzählt den anderen die Geschichte aus dieser Perspektive.*

oder

2) Gedanken zur Situation
Impulsfragen für die Gedanken: Welches war mein schönstes Weihnachtsfest? Was ist mein größter Wunsch in diesem Jahr zu Weihnachten?

Lied: *Ich steh an deiner Krippen hier* EG 37

1. Ich steh an deiner Krippen hier,
o Jesu, du mein Leben;
ich komme, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin
und lass dir's wohlgefallen.

2. Da ich noch nicht geboren war,
da bist du mir geboren
und hast mich dir zu eigen gar,
eh ich dich kannt, erkoren.
Eh ich durch deine Hand gemacht,
da hast du schon bei dir bedacht,
wie du mein wolltest werden.

3. Ich lag in tiefster Todesnacht,
du warest meine Sonne,
die Sonne, die mir zugebracht
Licht, Leben, Freud und Wonne.
O Sonne, die das werte Licht
des Glaubens in mir zugericht',
wie schön sind deine Strahlen!

Fürbitten

*Eine*r:*

Gott, du hörst uns –
in der Kirche, unterm Weihnachtsbaum,
wo auch immer.

Das tut gut.

Vieles beschäftigt uns.

Dir legen wir es ans Herz.

Wir denken an unsere Lieben – nah und
fern.

Stille

Wir denken an die Kranken - hier bei uns
und in der ganzen Welt.

Stille

Wir denken an alle, die verunsichert sind
und voller Sorgen.

Stille

Wir denken an uns selbst.

Stille

Gott, dir legen wir alle ans Herz.

Durch dich gehören wir zusammen.

Mit dir und miteinander verbunden beten
wir:

Alle:

Vater Unser im Himmel ...

Segen

Alle öffnen die Hände.

*Eine*r oder alle sprechen:*

Gott, segne uns und behüte uns,
lass dein Angesicht leuchten über uns und
sei uns gnädig,
erhebe dein Angesicht auf uns und schenke
uns und aller Welt Frieden.

Amen

Lied: *O du fröhliche EG 44*

1. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:

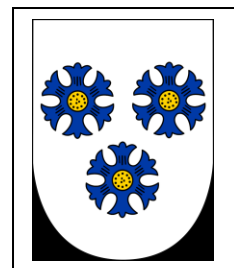
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!



Besuch der Ministerin Heinen-Esser

Von Jürgen Graven



Dr. Barbara Hendricks und Stefan Rouenhoff (jeweils Mitglieder des Bundestages), unsere Landtagsabgeordneten Magret Voßeler-Deppe, Dr. Günter Bergmann und auch Landrat Spreen hatten uns schon im Rahmen des Wettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“ besucht. Alle wollten sich jeweils unser Dorf ansehen und wir haben uns natürlich sehr darüber gefreut. Wir haben diese Besuche jeweils genutzt, um unsere Belange zu transportieren.

Jetzt hatte sich die Ministerin Heinen-Esser vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen angesagt.

Auch wenn ein solch hoher Besuch immer ein wenig für Aufregung sorgt, kann man mittlerweile doch schon von einer gewissen Routine der Beteiligten reden.

Das Ministerium hatte einen Besuchstermin am 11. August angefragt. Das war genau der Tag, an dem der Ortsvorsteher in den Urlaub nach Griechenland fliegen sollte. Also musste der Vorstand der Vereinsgemeinschaft einspringen.

Im Vorfeld hatte der Vorstand folgendes Programm erarbeitet und mit dem Ministerium abgesprochen:



Im Gespräch mit der Ministerin v.l.n.r.: Josef Jörissen, Ministerin Heinen-Esser, Jürgen Graven, Malte Rocker.

Zeitlicher Ablauf des Besuches

- | | |
|-----------|--|
| 14:30 Uhr | Eintreffen an der Elisabethkirche
anschließend Fototermin mit Presse vor der Kirche
Begrüßung in der Kirche und kurzer Abriss der Geschichte Louisendorfs
durch Josef Jörissen
anschließend Rundgang Dorfmitte und Jakob-Imig-Archiv |
| 15:30 Uhr | Kaffeerunde im Garten Lotterjonk-Thomas mit der Möglichkeit zum
Gesprächsaustausch |
| 16:00 Uhr | Verabschiedung |

Großen Wert hatte das Ministerium darauf gelegt, dass die Fußwege für die Ministerin recht kurz waren. Das war natürlich in Louisendorf kein Problem; hier gibt es keine Parkplatzprobleme.

Der Besuch in Wahlkampfzeiten erregte natürlich großes Aufsehen und so waren alle Kandidaten anwesend: Der scheidende Landrat des Kreises Kleve, Wolfgang Spreen, sowie seine mögliche Nachfolgerin Silke Gorißen, aber auch Bürgermeister Peter Driessen sowie die Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderates Bedburg-Hau.

Peter Driessen freute sich bei der Begrüßung der Ministerin über die Wertschätzung der Arbeit der Louisendorfer Bürger, die sie mit ihrem Besuch zum Ausdruck bringe. Die Ministerin wiederum freute sich über die Gastfreundschaft und attestierte Louisendorf „eines der 30 Top-Dörfer auf Bundesebene“ zu sein.

Nach dem „offiziellen“ Teil des Besuches gab es im Garten Lotterjonk-Thomas in der Imigstraße noch Zeit für lockere Gespräche. Dies nutzte die Landjugend, um der Ministerin das „Lärmproblem“ am Sportplatz zu schildern. Die Ministerin bat darauf hin, dass die Landjugend dieses Thema schriftlich einreichen möge.

Nach Erfüllung zahlreicher Fotowünsche wurde die Ministerin durch Josef Jörissen und den Ortsvorsteher Jürgen Graven verabschiedet (leider wurde sein Urlaub kurz vor Beginn durch das Reisebüro abgesagt).

Wir danken der Familie Thomas-Lotterjonk für die umfassende Unterstützung. In einem wunderschönen Garten konnte die Ministerin einen sehr positiven Eindruck von Louisendorf mit nach Hause nehmen.

Volkstrauertag 2020

Von Karin Wilhelm

Der Volkstrauertag in diesem Jahr war Corona bedingt auf ein Minimum eingeschränkt. Die Bürgermeisterrunde des Kreises Kleve hatte alle normalen Aktivitäten und Veranstaltungen zur Erinnerung an die Opfer der beiden Weltkriege abgesagt. So trafen sich an diesem Tag nur der Bürgermeister Stephan Reinders, sowie der alte Ortsvorsteher Jürgen Graven und die neue Ortsvorsteherin und einige Mitbürger zur Kranzniederlegung am Ehrenmal – verständlich und doch sehr gewohnungsbedürftig.

Damit dieser Tag nicht ganz in Vergessenheit gerät, veröffentlichen wir die ansonsten vorgetragenen Namen der Opfer hier.

Verstorbene aus dem 1. Weltkrieg

Jakob Zimmermann, Christoph Barth, Karl Sommer, Johann Conrad, Heinrich Erley, Karl Augustin, Jacob Beeker, Wilhelm Ostermann, Heinrich Zillig, Johann Berendonk, Heinrich Minor, Heinrich Gembler, Hermann Peiter, Peter Hans, Karl Erley, Otto Müller, Gerhard Berendonk, Jakob Altes, Jakob Puff, Jakob Eisenberger, Franz Gellings, Peter Conrad.

An den Kriegsfolgen verstorbene aus dem 1. Weltkrieg

Wilhelm Speh, Jakob Thomas, Heinrich Altes.

Verstorbene aus dem 2. Weltkrieg

Karl Puff, Otto Görbing, Heinrich Thomas, Karl Johann, Heinrich Linke, Wilhelm an Haack, Friedrich Saueressig, Willi Hohl, Ewald Hans, Friedrich Hans, Heinrich Altes, Wilhelm Reinders, Jakob Altes, Heinrich Denninghoff, Ernst Honig, Friedrich Imig, Karl Johann, Karl Auler, Josef Bettray, Valentin Hohl, Heinrich Esser, Wilhelm Schneider, Heinrich Rocker, Johann Bettray, Heinrich Lange, Theodor van Beeck, Wilhelm Imig, Heinz Hausmann, Werner Hohl, Heinrich Hohl.

An Kriegsfolgen verstorbene aus dem 2. Weltkrieg

Johann Scharff, Ernst an Haack, Johann an Haack, Karl Hohl.

Vermisste aus dem 2. Weltkrieg

Heinrich Berendonk, Walter Berger, Karl Gembler, Jakob Auler, Heinrich Hans, Heinrich Altes, Jakob Rocker, Konrad Westrink, Jakob Hans, Ernst Gembler, Ludwig Johann, Philipp Weber, Heinrich Zillig, Wilhelm König, Heinrich Schopen.

Kriegsopfer der Heimat (2. Weltkrieg)

Wilhelm Westerhoff, Jakob van der Post, Heinrich Nerwick, Katharina Puff, Elisabeth Hartmann, Wilhelm Hartmann, Jakob Hoffmann, Jakob Wüllenweber, Luise Hans, Wilhelm Schopen.

In der Evakuierung verstorben

Emma Pleines, Heinrich Graven, Friedrich Merten, Maria Johann, Wilhelm Tripp, Elisabeth Altes, Friedrich Hartmann, Albert Betray, Margarethe Kunz, Anna Gembler.

Meine Geschichte mit dem Volkstrauertag ist eine lange und wechselvolle. Klar, früher musste man an diesem Tag nach dem Gottesdienst zum Friedhof, zu der am Ehrenmal stattfindenden Veranstaltung. Als Kind habe ich es nur als lästig, oftmals kalt und irgendwie merkwürdig gehalten - das was da ablief. Diese Trauer, Last und Düsterei, sowie durch Pechfackelträger und Fahnschwenker sehr wuchtige und schwere Veranstaltung, war für Kinderseelen nur schwer zu verstehen. In den damaligen Ansprachen schien der militärische Aspekt – der Krieg und die Heimatverteidigung, einen zu großen Rahmen einzunehmen – zumal wir in der Schule eher mit der schuldhaften Seite dieses Krieges befasst waren.

Unabhängig davon, habe ich irgendwann angefangen die Namen zu zählen (94) die da vorgelesen wurden – entsetzlich viele für die wenigen Einwohner von Louisendorf! Mit der Zeit wurden mir die Namen vertrauter: Westerhoff, Hohl, Weber, Scharff, Rocker, Hans, Pleines, Betray etc. – im 1. Weltkrieg, im 2. Weltkrieg und in der Evakuierung oder bis heute als vermisst geltend. Viele Wiederholungen über Generationen hinweg.

Hier der Onkel des Nachbarn zur Rechten, dort der Vater des Nachbarn zur Linken, der Opa meiner Schulfreundin, die Mutter eines Nachbarn, die Söhne der Familie aus dem Oberdorf und so weiter. Es gibt wohl kein Haus, keine Familie, die nicht betroffen war von dem Elend dieser Zeit. Ihrer zu bedenken und zu betrauen, reduziert das Entsetzen über den Holocaust nicht.

Es ist wohl der Name meiner Oma, Emma Pleines, die ich nie kennenlernen durfte und doch so nötig gehabt hätte, der mich endgültig die persönliche Entsetzlichkeit dieser Kriege haben begreifen lassen.

Verstorben in der Evakuierung – es klingt so simpel. Sie hinterließ eine vierzehnjährige Tochter die Ihre Mutter noch sehr gebraucht hätte und einen sehr viel älteren Ehemann, der sich seinen Lebensabend und- ende sicherlich auch ganz anderes vorgestellt hatte und nun alleine dastand mit einem halbwüchsigen Kind und einer Schreinerei die allein zu führen ihn letztendlich überforderte.

Nur **ein** fehlender Mensch mit riesigen Auswirkungen für sein Umfeld. Ein Mensch, ein Schicksal von 94, nur in unserem kleinen Dorf.

Nachdem dies in meinem Bewusstsein angekommen war, hat dieser Volkstrauertag eine ganz andere Bedeutung und Dimension für mich bekommen. Es ist wichtiger denn je ihn zu begehen!

Nie wieder Krieg kann man daraus nur ableiten und danach versuchen zu handeln, aber es ist leider auch eine Illusion zu sagen: stell Dir vor es ist Krieg und keiner geht hin.

Wir sollten dennoch versuchen so zu handeln, für uns selbst und für alle an die wir an diesem Tag denken.



Die Teilnehmer an der Kranzniederlegung am Volkstrauertag v.l.n.r.: Lothar Winkels, Bürgermeister Stephan Reinders, Ortsvorsteherin Karin Wilhelm, Jürgen Graven, Dietmar Beeker.

Ortsbauernschaft Louisendorf

Auswirkungen Corona bei der Ortsbauernschaft

Von Werner Johann

Wir haben in diesem Jahr keine Veranstaltung auf Ortsebene abhalten können, da unsere Mitglieder altersbedingt auch fast ausnahmslos zur Risikogruppe gehören. Auf Kreisebene haben nur die Neuwahl des Vorstandes und eine Veranstaltung zur Abstimmung der zukünftigen neuen Kreisstelle, welche mit Geldern zusammengelegt werden wird, stattgefunden. Diese Veranstaltungen wurden in der Dorfschule in Keppeln abgehalten, um möglichst große Abstände wahren zu können; es sind ca. 70 % der Veranstaltungen Corona zum Opfer gefallen.

Die größten finanziellen Auswirkungen auf aktive Schweinebetriebe hat die große Anzahl infizierter Mitarbeiter der Schlachthöfe gehabt, wo die Arbeit teils zum Erliegen kam und da die Schweine immer weiter wachsen und immer schwerer werden, nicht mehr zu vermarkten waren oder noch sind.

Da wir häufig per Mail unter den Vorstandmitgliedern kommunizieren, waren wir in dieser Hinsicht nur wenig eingeschränkt. Alle Veranstaltungen zur Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes waren insofern eingeschränkt, da bei den Betriebsleitern, welche dem geforderten größeren Tierschutz gerecht werden wollen oder müssen, die Nerven aufgrund der finanziellen Situation sowohl durch Corona, als auch durch die Zeitgleich aufgetretene ASP* und dem damit auferlegten Export Stopp, blank lagen und noch liegen. Es werden wohl zukünftig nur noch wenige aktive Betriebe in Deutschland überbleiben und der größte Teil der Produktion wird im osteuropäischen Raum zu den dort erlaubten Bedingungen stattfinden. Wir wünschen uns für die Zukunft, dass wir das Leben mit Corona meistern und uns vielleicht jeden Tag ein wenig zurücknehmen in unserer



Geschwindigkeit, dem Konsum und der damit einhergehenden Produktion von Müll. Ansonsten werden wir diese schöne Erde noch klein kriegen....., nein die Erde kriegt uns klein, denn Corona ist nicht das letzte Virus.

*ASP = Afrikanische Schweinepest, welche über einen Wildschweinkadaver in Brandenburg eingeschleppt wurde.

Landmaschinenfreunde Louisendorf

„Treckerverein“ gegründet

Von Jürgen Graven



Louisendorf ist seit seiner Gründung im Jahr 1820 landwirtschaftlich geprägt (1830 gab es 75 Bauern im Dorf). Zunächst war die Bewirtschaftung der Ackerflächen sehr beschwerlich: Von Hand und mit Pferden wurde aus dem abgeholzten Wald Ackerland geschaffen und bewirtschaftet. Später ersetzten die ersten Traktoren die Pferdegespanne und die Arbeit der Landwirte wurde wesentlich erleichtert. In den Jahren 1970 bis 1990 traf der Strukturwandel in der Landwirtschaft das Dorf auf das heftigste. Fast alle der im Schnitt ca. 4-5 ha großen Betriebe konnten ihre Familien nicht mehr ernähren und gaben die Landwirtschaft auf. Heute haben wir leider nur noch einen Vollerwerbslandwirt in Louisendorf sowie einige Nebenerwerbslandwirte. Die Notwendigkeit, einen adäquaten „Schlepper“ zu haben ist also (fast) nicht mehr gegeben. Trotzdem haben viele Louisendorfer noch Schlepper und zwar meistens „ältere Schätzchen“. Die verrichten entweder noch ihren Dienst oder sind zum reinen Hobby geworden.

Schon seit einiger Zeit haben sich Louisendorfer getroffen, um gemeinsam zu schrauben oder auch nur um sich auszutauschen.

Im Sommer dieses Jahres kam es dann zu einem folgenschweren Treffen zweier Nachbarn an der Pfalzdorfer Straße. In lauer Sommernacht wurde nach entsprechendem Genuss von Kaltgetränken darüber schwadroniert, diese interessierten Schlepperfreunde zu organisieren. Die Idee zur Gründung eines „Treckervereins“ war geboren.

In der Folge trafen sich Karl Hohl, Dirk Frericks und Jürgen Graven ein paar Mal um sich über die Vorteile einer Vereinsgründung und deren Formalien auszutauschen. Eine Satzung musste her, ein Programm, mindestens 7 Gründungsmitglieder, ein Vereinsname und ein Vorstand.

Ende September wurden dann Interessierte zu einem Gespräch eingeladen und dort wurde die Entscheidung getroffen, einen Verein zu gründen. Gleich 18 Personen bekundeten den Willen, in den Verein einzutreten. Als Gründungsdatum wurde der 14. November in Auge gefasst.

Doch Corona griff auch hier ins Geschehen ein. Wegen dem ab dem 01. November verhängten „Lock-Down-Light“ wäre ein Treffen der „Treckerfreunde“ nicht mehr möglich gewesen. Also wurde die Gründungsversammlung kurzerhand auf den 30. Oktober vorgezogen. Unter Einhaltung der Vorgaben der Corona-Regeln traf sich nun leider nur ein kleiner Kreis, um die Vereinsgründung durchzuführen.

Und das sind die Ergebnisse der Gründungsversammlung:

- Der Verein nennt sich „Landmaschinenfreunde Louisendorf“.
- Er soll in das Vereinsregister eingetragen und die Gemeinnützigkeit soll beantragt werden.
- Der Vorstand besteht aus Dirk Frericks (1. Vorsitzender), Karl Hohl (stv. Vorsitzender), Karl-Heinz Schulz (Schatzmeister), Jürgen Graven (Geschäftsführer) und Pascal Hans (Beisitzer).



Der Vorstand v.l.n.r.: Pascal Hans, Karl-Heinz Schulz, Dirk Frericks, Jürgen Graven, Karl Hohl.

Für den Betrieb des Vereins haben sich die Gründer einiges vorgenommen:

- Es soll eine Homepage erstellt werden
- Es gibt schon eine WhatsApp-Gruppe
- Es gibt schon einen InstagramAccount
- Es sollen gemeinsame Ausfahrten stattfinden, regelmäßige Treffen, gemeinsame Besuche bei Ausstellungen, ein Familienfest, die Teilnahme an Erntedankumzügen und selbstverständlich will sich der Verein in das Jubiläum „200 Jahre Louisendorf“ einbringen.
- Da darf natürlich auch der Beitritt zur Vereinsgemeinschaft Louisendorf nicht fehlen.

Diese Ideen finden sich denn auch im Satzungszweck wieder:

- die Wiederherstellung alter, bäuerlicher Gerätschaften sowie deren Restaurationen, dabei Unterstützung von Mitgliedern bei der Restauration und Pflege der landwirtschaftlichen Geräte und somit auch die Förderung und Wahrung der Heimatpflege und Heimatkunde
- die Durchführung gemeinsamer Ausfahrten
- die Pflege und Förderung technischer und gesellschaftlicher Interessen der Mitglieder
- die Teilnahme / Präsentation der Gerätschaften auf Veranstaltungen / Fachtreffen sowie die Organisation eigener Veranstaltungen
- Bewahrung und Pflege ländlichen und landwirtschaftlichem Brauchtums

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 3,- Euro pro Monat. Er soll erstmals im April 2021 fällig werden, weil für diesen Monat die erste Jahreshauptversammlung geplant ist. Ganz wichtig ist dem Vorstand, dass dieser Verein nicht ein reiner „Männerverein“ wird, sondern das ständig Angebote für die ganze Familie gemacht werden. Da soll dann ein Familienfest zum festen Bestandteil des Jahresprogrammes werden und auch bei den gemeinsamen Ausfahrten sollen Ziele angesteuert werden, die lohnende Familienausflüge sein können. Immer mal wieder sollen aber auch ganz spontan Aktivitäten/Treffen durchgeführt werden. Ein gutes Beispiel dafür war ein Treffen auf einem Acker an der Imigstraße, wo gerade die Kartoffelernte beendet war. Dieser Acker konnte kurzfristig genutzt werden, damit die alten Schlepper zum grubbern und pflügen eingesetzt werden konnten. Und auch der Fototermin für die Presse war so eine spontane Angelegenheit. Morgens um 10 Uhr wurde per WhatsApp der Treffpunkt an der Elisabethkirche für 14 Uhr bekannt gegeben. Immerhin 10 Schlepper kamen so kurzfristig zusammen und bildeten eine imposante Kulisse für den Fotografen der Rheinischen Post.

Wer jetzt Interesse bekommen hat, dem sei noch eines gesagt: Man muss keinen Schlepper haben, um Mitglied zu werden. Und wer technisch nicht so begabt sein sollte, dem wird geholfen, der wird unterstützt. Es gibt also keinen Grund, nicht Mitglied zu werden. Mitgliedsanträge stellen die Vorstandsmitglieder gerne zur Verfügung.

PS: Das oben eingefügte Logo ist zunächst erst mal ein Entwurf. Das erklärt dann auch den Schreibfehler ☺.

Neues aus der Gemeinde

Von Jürgen Graven

Heimatpreis

Für 2020 hatte die Gemeinde Bedburg-Hau zum ersten Mal den Heimatpreis ausgelobt. In einer interfraktionellen Arbeitsgruppe (der auch der Autor angehörte) waren die Kriterien zur Teilnahme am Heimatpreis erarbeitet worden:

- Förderung der Heimatpflege oder/ und Heimatkunde
- Beitrag zum Erhalt von Traditionen und Bräuchen
- Unterstützung von Klimaschutz / Nachhaltigkeit
- Beitrag zum Stärken des gesellschaftlichen Zusammenhaltes

Insgesamt wurden 10 Vorschläge eingereicht. 2.500 Euro hat nach Entscheidung des Gemeinderates der Offene Ganztage der St. Markus Schule erhalten für ein Umweltprojekt. Zweiter Preisträger mit 1.500 Euro waren die Rheinischen Landfrauen Hau für den Erhalt von Traditionen und Bräuchen und schließlich 1.000 Euro haben die Kirmesfreunde Hasselt für die Ausrichtung des Schützenfestes erhalten. Für Louisendorf war die Vereinsgemeinschaft gemeldet für den Betrieb der Kirmes, die Führung des Jakob-Imig-Archives und der Teilnahme an „Unser Dorf hat Zukunft“.

Quer durch alle Fraktionen hagelte es Kritik an der Auswahl, wobei natürlich alle Teilnehmer hohes ehrenamtliches Engagement an den Tag gelegt haben. Für das nächste Jahr soll die Prämierung transparenter erfolgen und auch den Teilnahmekriterien wurde noch „gedreht“.

Nachdem in der Sitzung des Ausschusses für Freizeit, Jugend, Sport, Kultur und Tourismus am 18. November beschlossen wurde, diesen Preis auch für 2021 auszuschreiben, werde ich als Geschäftsführer der Vereinsgemeinschaft erneut einen Beitrag zum Heimatpreis einreichen.

Baumschutzsatzung

In der Ratssitzung am 27. August haben Bündnis90/Die Grünen abermals einen Prüfauftrag zur Erstellung einer Baumsatzung für die Gemeinde Bedburg-Hau gestellt. Bislang gibt es so etwas nämlich noch nicht. Die Baumsatzung hätte den Zweck, alle öffentlichen und privaten Bäume zu erfassen und zu verwalten. Jedes Mal wenn also in Zukunft irgendwo ein Baum zu fällen wäre, müsste dem durch die Gemeindeverwaltung / den Gemeinderat zugestimmt werden. Dagegen steht natürlich der Umweltschutz. Viel zu oft werden Bäume, die ja für den Sauerstoff sorgen, und somit unsere Lebensgrundlage bilden, abgeholzt, weil sie im Weg stehen oder gar zu viel Laub abwerfen. Diese Satzung soll bald wieder als Tagesordnungspunkt der Ratssitzung aufgenommen werden.

Doktorstraße

Zu den Aufgaben der Gemeinderatsmitglieder gehört es auch, sich um den Straßenzustand in der Gemeinde zu kümmern. In den Haushaltsberatungen wird festgelegt, welches Budget dafür in einem Jahr zur Verfügung steht. In der Sitzung am 27. August wurde u.a. festgelegt, dass die Doktorstraße (Abschnitt Hauptstraße bis Uedemer Straße) im Rahmen der Straßenunterhaltung abgesplittet wird.

Ehrungen von Jugendlichen

Einmal im Jahr werden die Vereine der Gemeinde Bedburg-Hau angeschrieben um Jugendliche zu melden, die besondere Leistungen erbracht haben. Der Bogensportclub Louisendorf ist eigentlich jedes Jahr vertreten. Der Ausschuss für Freizeit, Jugend, Sport, Kultur und Tourismus hat am 18. November entschieden folgende Jugendliche für ihre Leistungen zu ehren:

Elyse Habersetzer	Kreismeisterschaft Halle 2020, Junioren w, Recurve, Erster Platz Bezirksmeisterschaft Halle 2020, Junioren w, Recurve, 2. Platz x
Fe Sophie Berns	Kreismeisterschaft Halle 2020, Schüler A w, Recurve, 1. Platz Bezirksmeisterschaft Halle 2020, Schüler A w, Recurve, 1. Platz Landesmeisterschaft Halle 2020, Schüler A w, Recurve, 2. Platz x
Moritz Verführth	Kreismeisterschaft Halle 2020, Jugend w, Recurve, 1. Platz

Wir gratulieren herzlich!

Louisendorf im Spiegel der Presse

Rheinische Post

- 13.08. „Alles ist hier sehr gepflegt“
- 27.08. Jahreshauptversammlung SSV Louisendorf
- 17.09. Rocker bleibt Vorsitzender des SSV Louisendorf
- 12.10. Pfälzer Theater in der Dorfschule
- 16.10. Heinz-Jürgen Rocker – der „ewige“ Klubchef
- 26.10. Mehr Licht für Louisendorf
- 30.10. SSV trauert um Alfred Kügler
- 04.11. Große Leidenschaft für alte Trecker

NRZ

- 13.08. „Alles ist hier sehr gepflegt“
- 18.08. Unwetter sorgte für Einsätze der Feuerwehr
- 11.09. Loch in die Wand geschlagen
- 17.09. Rocker bleibt Vorsitzender des SSV Louisendorf
- 16.10. Der „ewige“ Klubchef
- 31.10. SSV trauert um Alfred Kügler
- 31.10. Jakob-Imig-Archiv bleibt geschlossen
- 04.11 Die Leidenschaft für alte Trecker

Niederrhein Nachrichten

- 15.08. Reinders besucht Vereinsgemeinschaft
- 19.08. Besuch Ministerin Heinen-Esser
- 26.08. SSV Louisendorf lädt zur Tagung
- 16.09. Gottesdienste in Louisendorf
- 23.09. Jürgen Rocker bleibt an der Spitze des SSV Louisendorf
- 10.10. Vier Tage lang Pfälzer Mundart
- 31.10. SSV trauert um Alfred Kügler
- 31.10. Jakob-Imig-Archiv bleibt geschlossen

Klever Wochenblatt

- 05.08. Vor Ort in Louisendorf – CDU-Bürgermeisterkandidat trifft Vereinsgemeinschaft

Ein bisschen Statistik: Vom 01.08.2020 bis zum 24.11.2020 waren insgesamt 25 Zeitungsartikel mit Bezug zu Louisendorf zu finden. Das hatten wir noch nie: RP, NN und NRZ haben jeweils 8 Artikel und damit jeweils 32 % veröffentlicht. Das KW bleibt mit einem Artikel weit dahinter zurück. Damit spiegeln sich auch die Auswirkungen von Corona (Ausfall vieler Vereinsaktivitäten) deutlich auch in der Berichterstattung der Presse wider. Im Jahr 2018 z.B. hatten wir 37 Artikel im gleichen Zeitraum in den Gazetten. Etwas traurig stimmt mich der Zusammenschluss von RP und NRZ, wenn er auch nachvollziehbar ist. Wir finden jetzt häufiger, dass die gleichen Artikel (inklusive Überschrift) 1:1 in beiden Zeitungen zu finden sind.

Achtung: Auch wir sind nur Menschen. Wenn wir Artikel übersehen haben sollten, wären wir für einen Hinweis dankbar. Wenn Sie wissen wollen, was sich hinter diesen Artikeln verbirgt, können Sie diese gerne bei uns anfordern.

Verschiedenes

Filmstudio gesucht

Von Jürgen Graven

Auch das könnte es bald in Louisendorf geben: Angeregt durch den Wandel in der Landwirtschaft kommen in Louisendorf Anfragen nach der Nutzung der ehemaligen Stallungen der Bauernhäuser und frei stehender Scheunen und ihrer Nutzung. Jetzt wurde ich angefragt, ob ich nicht eine Scheune wüsste, in die man ein Filmstudio für ca. 1 Jahr einbauen könnte.

Deshalb die Frage an die Leser der Louisendorfer Dorfzeitung:

Wer kann eine Fläche von ca. 50 m² zum Bau eines Filmstudios zur Verfügung stellen?

Die Dauer der Nutzung beträgt wohl ein Jahr. Es sollte Strom und evtl. eine Toilette zur Verfügung stehen. Außerdem sollte die Raumhöhe höher sein als die eines normalen Zimmers. Und trocken sollte es sein.

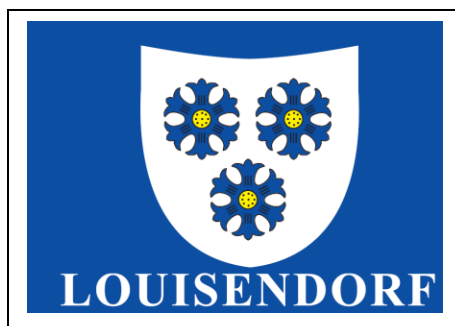
Wer hier etwas anbieten kann, kann sich bei mir melden (02824/5660 oder j.graven@t-online.de).

Wer möchte eine Flagge?

Von Jürgen Graven

Im Rahmen der Feier „50 Jahre Louisendorf“ hatte der SSV Flaggen bestellt. Das waren sowohl SSV-Flaggen als auch „Louisendorf-Flaggen“. Weil es in letzter Zeit einige Anfragen dazu gab, habe ich Kontakt mit der Firma aufgenommen.

Die „Louisendorf-Flagge“ ist 150 x 100 cm groß, kostet 40 Euro und kann bei mir (Kontakt siehe oben) bis 15. Dezember bestellt werden. Die Lieferzeit dauert ca. 3 Wochen. Damit ist eine Lieferung vor Weihnachten leider ausgeschlossen.



Eis essen im November??

Von Jürgen Graven

An alle Nörgler und Schwarzseher: Louisendorf lebt!

Es ist schon fantastisch, was in Louisendorf alles geht. Und das haben wir dem Engagement unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger zu verdanken. Nur so war es ja auch möglich im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ eine so hervorragende Platzierung auf Kreis-, Land- und schließlich auch auf Bundesebene zu erreichen.

Auf Initiative von Melanie Will und Dirk Frericks war das „Eisbüdchen“ Dellnitz (<https://www.eisbuedchen-dellnitz.de>) am 21. November in Louisendorf. Vor der Haustüre an der Pfalzdorfer Straße stellten sich Laura und Dominik Dellnitz ab 15:00 Uhr mit Ihrer schnuckeligen Bude auf. Neben Eis gab es Waffeln und die fanden reißenden Absatz. Von Beginn an bildete sich eine lange Schlange und die wurde während der gesamten Öffnungszeit nicht kleiner. Bis zu einer Stunde mussten die Kunden anstehen, um ein wirklich leckeres Eis zu erhalten. Natürlich alles unter Einhaltung der Corona-Regeln.

Da waren auch nicht ausschließlich Louisendorfer dabei. Sogar aus Kleve kamen Kunden angefahren und nahmen die Wartezeit in Kauf.

Toll, dass es sowas in Louisendorf gibt! Wir danken der Initiative von Dirk und Melanie. Das ruft nach Wiederholung. **Eis essen im Dezember???**



Eis schmeckt auch im November!

Hochzeit trotz Corona

Von Jürgen Graven



Gesehen am Louisenplatz

Wenn zwei Menschen sich lieben, kommt irgendwann auch mal die Frage auf: „Willst Du mich heiraten?“ Und weil das ja viel mit Liebe zu tun hat (jedenfalls meistens), denkt sich der fragende Partner oftmals was Romantisches aus (habe ich jedenfalls mal so gehört). Und wenn es dann tatsächlich zur Hochzeit kommt, bemühen sich Freunde, Bekannte oder Nachbarn dem Brautpaar eine schöne Hochzeit zu bereiten. Bei uns am Niederrhein (und auch in Louisendorf) hat man schon öfter gesehen, dass „Strohpuppen“ aufgebaut wurden. So geschehen auch vor kurzem am Louisenplatz. Das Brautpaar, noch relativ frisch in Louisendorf, gehört zu keiner Nachbarschaft, also müssen es wohl Freunde, Bekannte, Familie gewesen, die da das Brautpaar überrascht haben. Wir wünschen dem Brautpaar von Herzen viel Glück für ihren gemeinsamen Lebensweg. Außerdem wünschen wir dem Brautpaar viele gesunde Kinder, damit Louisendorf weiter wächst und gedeiht.

Dreckspatzen an der „Paulinenhöhe“

Von Jürgen Graven

„Frühnebel verzaubert Besucher Louisendorfs in mediterrane Stimmung“, so berichtete die Vorsitzende des Vereins für Heimatpflege, Karla Schiemann, in der Ausgabe 3 / Dez 2017 über einen Besuch an der Paulinenhöhe, dem Rastplatz an der höchsten Erhebung Louisendorfs an der Moyländer Straße. Diesen gibt es jetzt schon 20 Jahre. In dieser Zeit hat sich die Nachbarschaft aufopferungsvoll um die Schönheit und Sauberkeit und den Erhalt dieses Rastplatzes gekümmert. Viele Radfahrer und Fußgänger haben sich dort schon niedergelassen und den Blick über unser schönes Louisendorf schweifen lassen. Oftmals haben die Nachbarn dort ihren Maibaum aufgesetzt. Jetzt aber mussten wir erleben, dass eben nicht alle Menschen diese Arbeit, diesen schönen Fleck Erde zu schätzen wissen. Wie sonst ist es zu erklären, dass man dort seinen Müll ablädt? Längst hat die Nachbarschaft das schon wieder entsorgt. Ärgerlich ist es aber allemal!



Louisendorfer Jahreskalender Dezember 2020 bis Ostern 2021

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstalter	Veranstaltungsort
29.11.	9:30	Gottesdienst mit Pfarrerin Schaller	EvKir	Elisabethkirche
20.12.	9:30	Gottesdienst mit Pfarrerin Schaller	EvKir	Elisabethkirche
24.12.	16:30	Heiligabend unter freiem Himmel mit Pfarrerin Gierke	EvKir	Elisabethkirche
25.12.	9:30	Gottesdienst mit Pfarrerin Schaller	EvKir	Elisabethkirche
31.12.	16:30	Gottesdienst zum Altjahresabend mit Pfarrer Arndt	EvKir	Elisabethkirche
02.01.	18:00	Jahreshauptversammlung	FFw	FFw-Depot
03.01.	10:30	Jakob-Imig-Archiv geöffnet	PB	JIA
17.01.	9:30	Gottesdienst mit Pfarrerin Schaller	EvKir	Elisabethkirche
19.01.	19:30	Chorprobe / Jahreshauptversammlung	Cornflowers	Elisabethkirche
07.02.	9:30	ZuGabe Gottesdienst	EvKir	Elisabethkirche
	10:30	Jakob-Imig-Archiv geöffnet	PB	JIA
16.02.	19:30	Chorprobe	Cornflowers	Elisabethkirche
21.02.	9:30	Gottesdienst mit Pfarrerin Schaller	EvKir	Elisabethkirche
22.02.	19:00	Erweiterte Vorstandssitzung	SSV	SSV-Treff
27.02.	18:00	Treffen Landmaschinenfreunde	LMF	
07.03.	9:30	ZuGabe Gottesdienst	EvKir	Elisabethkirche
	10:30	Jahreshauptversammlung "Suppen Sonntag"	FV	Elisabethkirche
	10:30	Jakob-Imig-Archiv geöffnet	PB	JIA
12.03.	19:30	Jahreshauptversammlung	BSV	Schützenhaus
15.03.	19:30	Chorprobe	Cornflowers	Elisabethkirche
21.03.	9:30	Gottesdienst mit Pfarrerin Schaller	EvKir	Elisabethkirche
26.03.	19:30	Jahreshauptversammlung	PB	Pfalzdorf
26.03.	15:00	Klassentreffen Ev. Volksschule Ldorf	Alle	Ehemalige Schule
02.04.	9:30	Gottesdienst mit Pfarrerin Schaller und Abendmahl	EvKir	Elisabethkirche
03.04.	18:30	Osterfeuer	SSV	Sportplatz
04.04.	9:30	Gottesdienst mit Pfarrerin Schaller	EvKir	Elisabethkirche

BSV = Bürgerschützenverein, FFw = Freiwillige Feuerwehr, LF = Landfrauen, LJ = Landjugend, PB = Pfälzerbund, MAT = Mundarththeater

SSV = Sportverein, VG = Vereinsgemeinschaft, BSC = Bogenschützenclub, FV = Förderverein Elisabethkirche,

EvKir = Evangelische Kirchengemeinde, HV = Heimatverein, LMF = Landmaschinenfreunde

Achtung: Derzeit kann niemand voraussagen, welche der o.g. Termine tatsächlich stattfinden können. Das hängt ganz entscheidend von der Entwicklung der Corona-Pandemie und der in diesem Zusammenhang erlassenen Maßnahmen ab. Bitte achten Sie / Bitte achtet auf Mitteilungen der Vereine in der Presse, in den sozialen Medien und allen anderen verfügbaren Kanälen. Und bitte bleibt / bleiben Sie gesund!